



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV
Abteilung Volkswirtschaft und Steuerstatistik

Steuern des Bundes – Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung 2019



INHALTSVERZEICHNIS

Steuern des Bundes

Direkte Bundessteuer	3	-	27
Verrechnungssteuer	28	-	30
Wehrpflichtersatzabgabe	31	-	32
Stempelabgaben	33	-	35
Warenumsatzsteuer	36	-	37
Mehrwertsteuer	38	-	41
Kantonsanteile an Bundessteuern	42	-	43
Automobilsteuer	44		
Schwerverkehrsabgabe	44	-	45
Nationalstrassenabgabe	45		
Belastung des Tabaks	46	-	48
Biersteuer	48		
Einfuhrzölle	49	-	50
Zölle auf Treibstoffen	51		
Zollzuschlag auf Treibstoffen	52		
Mineralölsteuer auf Treibstoffen	53		

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Veranlagungsperioden		Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen	
1	1941/42	<p>Einführung der Wehrsteuer (WSt)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen; - vom Reingewinn sowie von Kapital und Reserven der Aktiengesellschaften und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (Besteuerung nach Ertragsintensität); - vom Reinertrag und Vermögen der Genossenschaften; - vom Einkommen und Vermögen der übrigen juristischen Personen; - von den Rückvergütungen und Rabatten auf Warenbezügen. 	BRB	09.12.1940
2	1943/44	50 %ige Erhöhung der Wehrsteuer vom Einkommen, Reingewinn, Reinertrag, von Rückvergütungen und Rabatten	BRB	20.11.1942
		Erhöhung des Kinderabzuges von 400 Fr. auf 500 Fr.	BRB	31.10.1944
		Erhöhung des Versicherungsabzuges von 400 Fr. auf 500 Fr.	BRB	20.11.1942
		Abzug nur zulässig bei rohem Einkommen unter 10 000 Fr. (Einschränkung ab 1.1.1949 aufgehoben)		
3	1945/46	Aufhebung der Quellen-Wehrsteuer und Erfassung des gesamten Einkommens durch die Wehrsteuer	BRB	31.10.1944
		Keine Wehrsteuer vom Vermögen	BRB	20.11.1942
4	1947 1948	Keine Wehrsteuer vom Vermögen	BRB	20.11.1942
		Wiedererhebung der Wehrsteuer vom Vermögen	BRB	20.11.1942
5	1949 1950	1 000 Fr. Teuerungsabzug vom Einkommen	BRB	19.10.1948
		Erhöhung des Teuerungsabzuges auf 2 000 Fr.	BB	21.12.1949
6	1951/52	20 000 Fr. Teuerungsabzug vom Vermögen	BB	29.09.1950
			BB	20.12.1950
8/9	1955/58	<p>Ermässigung der Wehrsteuer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - natürliche Personen 40 %, 25 %, 10 % - juristische Personen 10 % 	BB	21.12.1955
			BRB	28.12.1955
10	1959/60	Natürliche Personen	BB	31.01.1958
		<ul style="list-style-type: none"> - Aufhebung der Ergänzungssteuer vom Vermögen - Neuer Tarif und neue Freigrenzen Herabsetzung des Maximalsatzes von 9,75 auf 8 % - Abzug für Verheiratete 1 500 Fr. (neu) 	BRB	01.07.1958
		<p>Juristische Personen</p> <p>Wehrsteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> - vom Reinertrag sowie vom Kapital und von den Reserven der Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften (Dreistufentarif); - vom Einkommen und vom Vermögen der übrigen juristischen Personen; <p>neue Tarife (Maximalsatz vom Reinertrag 8 %)</p> <p>Rückvergütungen und Rabatte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steuersatz 3 % auf dem 5,5 % übersteigenden Teil der Rückvergütungen und Rabatte (bisher 4,5 % ./ 10 % Ermässigung auf dem 5 % übersteigenden Teil) 		
12	1963/64	Ermässigung der Wehrsteuer um 10 %	BB	27.09.1963
			BRB	07.01.1964

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung (Fortsetzung)

Veranlagungsperioden	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen						
13 1965/66	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuer Tarif und neue Freigrenzen Erhöhung des Abzuges für Verheiratete von Fr. 1 500 auf Fr. 2 000 und des Abzuges für Kinder und unterstützte Personen von Fr. 500 auf Fr. 1 000 <p style="padding-left: 20px;">Ermässigung der Wehrsteuer um 10 % (wie 12. Periode)</p> <p>Juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung der Wehrsteuer um 10 % (wie 12. Periode) 	<p>BB 27.09.1963 BRB 26.06.1964</p>						
16 1971/72	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuer Tarif und neue Freigrenzen Erhöhung des Maximalsatzes von 8 auf 9,5 % <p>Ermässigung der Wehrsteuer:</p> <table style="margin-left: 20px; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">25 % auf den ersten</td> <td>100 Fr. Jahressteuer</td> </tr> <tr> <td>15 % auf den nächsten</td> <td>400 Fr. Jahressteuer</td> </tr> <tr> <td>5 % auf dem Rest</td> <td></td> </tr> </table> <p>Aktiengesellschaften, GmbH und Genossenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung der Wehrsteuer um 5 % <p>Uebrig juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommen: Tarif und Ermässigung der Wehrsteuer wie natürliche Personen - Vermögen: Ermässigung der Wehrsteuer um 5 % 	25 % auf den ersten	100 Fr. Jahressteuer	15 % auf den nächsten	400 Fr. Jahressteuer	5 % auf dem Rest		<p>BB 11.03.1971 BRB 28.06.1971</p>
25 % auf den ersten	100 Fr. Jahressteuer							
15 % auf den nächsten	400 Fr. Jahressteuer							
5 % auf dem Rest								
17 1973/74	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tarifstreckung (Ausgleich der Folgen der kalten Progression) Aufhebung der Ermässigung Erhöhung der Steuerbeträge um 10 % <p>Erhöhung der Abzüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verheiratete von Fr. 2 000 auf Fr. 2 500 - Kinder und unterstützte Personen von Fr. 1 000 auf Fr. 1 200 <p>Einführung eines kombinierten Abzuges für Versicherungsprämien und Sparzinsen von max. Fr. 2 000 (bisher Fr. 500 Versicherungsabzug), sowie eines Abzuges vom Erwerbseinkommen der Ehefrau von max. Fr. 2 000</p> <p>Aktiengesellschaften, GmbH und Genossenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufhebung der Ermässigung von 5 % Erhöhung der Steuerbeträge um 10 % <p>Uebrig juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommen: Tarif und Erhöhung der Wehrsteuer wie natürliche Personen - Vermögen: Aufhebung der Ermässigung von 5 % Erhöhung der Steuerbeträge um 10 % 	<p>BB 11.03.1971 BRB 28.06.1971 BG 21.03.1973 BB 21.03.1973 BRB 04.07.1973</p>						
18 1975/76	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung der Wehrsteuer der <u>Verheirateten</u>: 20 % auf den ersten 200 Fr. Jahressteuer 10 % auf den nächsten 200 Fr. Jahressteuer 5 % auf den nächsten 200 Fr. Jahressteuer <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Höchstsatzes der Steuer vom Einkommen von 9,5 % (110 % = 10,45) auf 11,5 % <p>Aktiengesellschaften, GmbH und Genossenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Steuer vom Reinertrag um 10 % - Erhöhung des Höchstsatzes von 8,8 % auf 9,8 % des Reinertrages <p>Uebrig juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Höchstsatzes der Steuer vom Einkommen wie für natürliche Personen 	<p>BB 31.01.1975 BRB 02.07.1975</p>						

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung (Fortsetzung)

Veranlagungsperioden	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen												
1983/84	<p><u>Umbenennung der Wehrsteuer in direkte Bundessteuer</u></p> <p>Natürliche Personen</p> <p>- Erhöhung der Abzüge auf Fr.</p> <p>Verheiratete 4 000</p> <p>Verwitwete, Geschiedene oder Ledige, die zusammen mit Kindern oder unterstützten Personen einen Haushalt führen (neuer Abzug) 3 000</p> <p>Kinder und unterstützte Personen 2 000</p> <p>Versicherungsprämien und Spartzinsen, max.</p> <p>Verheiratete 3 000</p> <p>Verwitwete, Geschiedene, Ledige 2 500</p> <p>Vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten (bisher der Ehefrau), max. 4 000</p> <p>- Ermässigung der Steuer (für alle nat. Personen):</p> <p>30 % auf den ersten 100 Fr. Jahressteuer</p> <p>20 % auf den nächsten 300 Fr. Jahressteuer</p> <p>10 % auf den nächsten 500 Fr. Jahressteuer</p> <p>Die bis Ende 1982 nur den Verheirateten gewährte Ermässigung der Steuer wird aufgehoben</p> <p>Vereine und Stiftungen</p> <p>- Ermässigung der Steuer wie natürliche Personen</p>	<p>BB 19.06.1981</p> <p>BRB 13.01.1982</p>												
1985/86	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen, des Rabattes und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen</p> <p>- Neuer Tarif: Streckung der Teilstufen um 7,7 %</p> <p>- Erhöhung der Abzüge auf Fr.</p> <p>Verheiratete 4 300</p> <p>Verwitwete, Geschiedene oder Ledige, die zusammen mit Kindern oder unterstützten Personen einen Haushalt führen 3 200</p> <p>Kinder und unterstützte Personen 2 200</p> <p>Versicherungsprämien u. Spartzinsen, max.</p> <p>Verheiratete 3 200</p> <p>Verwitwete, Geschiedene, Ledige 2 700</p> <p>Vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten, max. 4 300</p> <p>- Ermässigung der Steuer (für alle nat. Personen):</p> <p>30 % auf den ersten 108 Fr. Jahressteuer</p> <p>20 % auf den nächsten 323 Fr. Jahressteuer</p> <p>10 % auf den nächsten 539 Fr. Jahressteuer</p> <p>Vereine und Stiftungen</p> <p>- Ermässigung der Steuer wie natürliche Personen</p>	<p>BG 07.10.1983</p> <p>V 09.05.1984</p>												
1987/88	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <table style="margin-left: 40px; border-collapse: collapse;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1985</u></td> <td style="text-align: center;"><u>1986</u></td> </tr> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">3 974 Fr.</td> <td style="text-align: center;">4 147 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> <td></td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: center;">19 872 Fr.</td> <td style="text-align: center;">20 736 Fr.</td> </tr> </table> <p>- Aenderung des Abzuges für Fr.</p> <p>Versicherungsprämien u. Spartzinsen</p> <p>Verheiratete 2 000) + Fr. 400</p> <p>Verwitwete, Geschiedene, Ledige 1 000) je Kind</p>		<u>1985</u>	<u>1986</u>	mit 2. Säule	3 974 Fr.	4 147 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	19 872 Fr.	20 736 Fr.	<p>BG 22.03.1985</p> <p>V 13.11.1985</p>
	<u>1985</u>	<u>1986</u>												
mit 2. Säule	3 974 Fr.	4 147 Fr.												
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens													
höchstens	19 872 Fr.	20 736 Fr.												

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung (Fortsetzung)

Veranlagungsperioden	Änderungen	Gesetzliche Grundlagen												
1989/90	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1987</u></td> <td style="text-align: center;"><u>1988</u></td> </tr> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">4 147 Fr.</td> <td style="text-align: center;">4 320 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: center;">20 736 Fr.</td> <td style="text-align: center;">21 600 Fr.</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Verheiratete</u> - Neuer Tarif gem. Sofortprogramm um 8,3 % gestreckt (Ausgleich der Folgen der kalten Progression) - Abzug vom Einkommen für Verheiratete im Tarif eingebaut - <u>Alleinstehende</u> - Neuer Tarif: Streckung des Tarifs 1985 (Rabatt eingebaut) um 8,3 % (Ausgleich der Folgen der kalten Progression) - Erhöhung der Abzüge auf Fr. <ul style="list-style-type: none"> Verwitwete, getrennt lebende, geschiedene oder ledige Steuerpflichtige, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen zusammenleben und deren Unterhalt zur Hauptsache bestreiten 3 500 Kinder und unterstützte Personen 4 000 Versicherungsprämien und Sparzinsen <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 2 200) + Fr. 400 Verwitwete, Geschiedene, Ledige, max. 1 100) je Kind Vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten 20 % vom niedrigeren Erwerbseinkommen min. 2 000/max. 5 000 <p>Vereine und Stiftungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung der Steuer wie natürliche Personen nach Tarif für verwitwete, geschiedene oder ledige Steuerpflichtige 		<u>1987</u>	<u>1988</u>	mit 2. Säule	4 147 Fr.	4 320 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	20 736 Fr.	21 600 Fr.	<p>BB 09.10.1987 BRB 20.04.1988</p>
	<u>1987</u>	<u>1988</u>												
mit 2. Säule	4 147 Fr.	4 320 Fr.												
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens													
höchstens	20 736 Fr.	21 600 Fr.												
1991/92	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1989</u></td> <td style="text-align: center;"><u>1990</u></td> </tr> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">4 320 Fr.</td> <td style="text-align: center;">4 608 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: center;">21 600 Fr.</td> <td style="text-align: center;">23 040 Fr.</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen - Neue Tarife: Streckung der Teilstufen um 7,1 % - Erhöhung der Abzüge auf Fr. <ul style="list-style-type: none"> Verwitwete, getrennt lebende, geschiedene oder ledige Steuerpflichtige, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen zusammenleben und deren Unterhalt zur Hauptsache bestreiten 3 700 Kinder und unterstützte Personen 4 300 Versicherungsprämien und Sparzinsen <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 2 300) + Fr. 500 Alleinstehende, max. 1 200) je Kind Vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten 20 % vom niedrigeren Erwerbseinkommen min. 2 100/max. 5 400 <p>Vereine und Stiftungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung der Steuer wie für natürliche Personen nach Tarif für alleinstehende Steuerpflichtige 		<u>1989</u>	<u>1990</u>	mit 2. Säule	4 320 Fr.	4 608 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	21 600 Fr.	23 040 Fr.	<p>V 28.03.1990</p>
	<u>1989</u>	<u>1990</u>												
mit 2. Säule	4 320 Fr.	4 608 Fr.												
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens													
höchstens	21 600 Fr.	23 040 Fr.												

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Zweijährige Vergangenheitsbemessung (Pränumerando) (Fortsetzung)

Steuerperioden	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen																								
1993/94	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;"><u>1991</u></th> <th style="text-align: center;"><u>1992</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">4 608 Fr.</td> <td style="text-align: right;">5 184 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: right;">23 040 Fr.</td> <td style="text-align: right;">25 920 Fr.</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Verlängerung Sofortprogramm - Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen - Neue Tarife: Streckung der Teilstufen um 10,8 % - Erhöhung der Abzüge auf Fr. <ul style="list-style-type: none"> Verwitwete, getrennt lebende, geschiedene oder ledige Steuerpflichtige, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen zusammenleben und deren Unterhalt zur Hauptsache bestreiten 4 200 Kinder und unterstützte Personen 4 700 Versicherungsprämien und Sparzinsen <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 2 600) + Fr. 500 Alleinstehende, max. 1 300) je Kind Vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten 20 % vom niedrigeren Erwerbseinkommen min. 2 400/max. 5 900 <p>Vereine und Stiftungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung der Steuer wie für natürliche Personen nach Tarif für alleinstehende Steuerpflichtige 		<u>1991</u>	<u>1992</u>	mit 2. Säule	4 608 Fr.	5 184 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	23 040 Fr.	25 920 Fr.	<p>BB vom 09.10.1987 mit Aenderung vom 21.06.1991</p> <p>V 15.04.1992</p>												
	<u>1991</u>	<u>1992</u>																								
mit 2. Säule	4 608 Fr.	5 184 Fr.																								
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens																									
höchstens	23 040 Fr.	25 920 Fr.																								
1995/96	<p>Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG)</p> <p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;"><u>1993</u></th> <th style="text-align: center;"><u>1994</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">5 414 Fr.</td> <td style="text-align: right;">5 414 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: right;">27 072 Fr.</td> <td style="text-align: right;">27 072 Fr.</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Die Abzüge betragen: <ul style="list-style-type: none"> - Verwitwete, getrennt lebende, geschiedene oder ledige Steuerpflichtige, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen zusammenleben und deren Unterhalt zur Hauptsache bestreiten <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; width: 100px;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; width: 100px;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; width: 100px;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; width: 100px;"></td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">- Aufhebung des Ein- elternabzuges</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;"></td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">- Anwendung Tarif Verheiratete (bisher Tarif Uebrige)</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder und unterstützte Personen Fr. 4 700 - Versicherungsprämien und Sparzinsen für Steuerpflichtige mit BVG-Abzug: <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 2 600) + Fr. 500 Uebrige, max. 1 300) je Kind - Versicherungsprämien und Sparzinsen für Steuerpflichtige ohne BVG-Abzug: <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 3 900) + Fr. 500 Uebrige, max. 1 950) je Kind - Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten, max. 5 900 		<u>1993</u>	<u>1994</u>	mit 2. Säule	5 414 Fr.	5 414 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	27 072 Fr.	27 072 Fr.								- Aufhebung des Ein- elternabzuges				- Anwendung Tarif Verheiratete (bisher Tarif Uebrige)	<p>BG 14.12.1990</p> <p>V 13.06.1994</p>
	<u>1993</u>	<u>1994</u>																								
mit 2. Säule	5 414 Fr.	5 414 Fr.																								
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens																									
höchstens	27 072 Fr.	27 072 Fr.																								
			- Aufhebung des Ein- elternabzuges																							
			- Anwendung Tarif Verheiratete (bisher Tarif Uebrige)																							

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Zweijährige Vergangenheitsbemessung (Pränumerando)

(Fortsetzung)

Steuerperioden	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen													
1997/98	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1995</u></td> <td style="text-align: center;"><u>1996</u></td> </tr> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">5 587 Fr.</td> <td style="text-align: center;">5 587 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> <td></td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: center;">27 936 Fr.</td> <td style="text-align: center;">27 936 Fr.</td> </tr> </table> <p>- Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen</p>		<u>1995</u>	<u>1996</u>	mit 2. Säule	5 587 Fr.	5 587 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	27 936 Fr.	27 936 Fr.	BG	14.12.1990
	<u>1995</u>	<u>1996</u>													
mit 2. Säule	5 587 Fr.	5 587 Fr.													
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens														
höchstens	27 936 Fr.	27 936 Fr.													
		V	04.03.1996												
1999/2000	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1997</u></td> <td style="text-align: center;"><u>1998</u></td> </tr> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">5 731 Fr.</td> <td style="text-align: center;">5 731 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> <td></td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: center;">28 656 Fr.</td> <td style="text-align: center;">28 656 Fr.</td> </tr> </table>		<u>1997</u>	<u>1998</u>	mit 2. Säule	5 731 Fr.	5 731 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	28 656 Fr.	28 656 Fr.	BG	14.12.1990
	<u>1997</u>	<u>1998</u>													
mit 2. Säule	5 731 Fr.	5 731 Fr.													
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens														
höchstens	28 656 Fr.	28 656 Fr.													
2001/2002	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1999</u></td> <td style="text-align: center;"><u>2000</u></td> </tr> <tr> <td>mit 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">5 789 Fr.</td> <td style="text-align: center;">5 789 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td style="text-align: center;">20 % des Erwerbseinkommens</td> <td></td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: center;">28 944 Fr.</td> <td style="text-align: center;">28 944 Fr.</td> </tr> </table> <p><u>Bundesgesetz über das Stabilisierungsprogramm 1998</u></p> <p>- Begrenzung des Schuldzinsenabzuges</p> <p>- Vorsorge- und steuerrechtlich wirksame Einkaufsbeschränkung für alle Vorsorgeeinrichtungen im Bereich der 2. Säule. Von dieser Begrenzung ausgenommen bleiben einzig die Wiedereinkäufe bei Ehescheidung</p> <p>- Neues Kriterium für die steuerliche Freistellung der Erträge aus Kapitalversicherungen mit Einmalprämie</p> <p>- Änderung bei der Besteuerung von Leibrenten</p>		<u>1999</u>	<u>2000</u>	mit 2. Säule	5 789 Fr.	5 789 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens		höchstens	28 944 Fr.	28 944 Fr.	BG	14.12.1990
	<u>1999</u>	<u>2000</u>													
mit 2. Säule	5 789 Fr.	5 789 Fr.													
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens														
höchstens	28 944 Fr.	28 944 Fr.													
		BG	19.03.1999												
ab 2007	- Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen	V	12.04.2006												
ab 2011 jährlich	- Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen	V	04.10.2010												
2011	Besteuerung der Liquidationsgewinne bei Aufgabe der selbständigen Erwerbstätigkeit gemäss Artikel 37b DBG	V	17.02.2010												
ab 2011	Für Kapitaleistungen aus Vorsorge gilt neu der Tarif gemäss Art. 214 DBG	BG	25.09.2009												
ab 2011	Steuerliche Abzugsfähigkeit von Mitgliederbeiträgen und Zuwendungen an politische Parteien	BG	12.06.2009												
ab 2011	Steuerliche Entlastung von Familien mit Kindern	BG	25.09.2009												
ab 2014	Artikel 208-220. Aufgehoben durch Ziff. I 1 des BG vom 22. März .2013 über die formelle Bereinigung der zeitlichen Bemessung der direkten Steuern bei den natürlichen Personen, mit Wirkung seit 1. Jan. 2014.	BG	22.03.2013												

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Einjährige Gegenwartsbemessung (Postnumerando)

Steuerperioden	Änderungen	Gesetzliche Grundlagen																
1995	<p>Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG)</p> <p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">mit 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">5 587 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">20 % des Erwerbseinkommens</td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: right;">27 936 Fr.</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung der Einkommenssteuer für jede Steuerperiode - Steuerperiode ist das Kalenderjahr - Festsetzung von Tarif und Abzügen aufgrund des Indexstandes zu Beginn der Steuerperiode - Tarifstufen und Abzüge um 10 % korrigiert - Die Abzüge betragen: Fr. <ul style="list-style-type: none"> - Kinder und unterstützte Personen 5 200 - Versicherungsprämien und Sparzinsen für Steuerpflichtige mit BVG-Abzug: <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 2 900) + Fr. 600 Uebrige, max. 1 400) je Kind - Versicherungsprämien und Sparzinsen für Steuerpflichtige ohne BVG-Abzug: <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 4 350) + Fr. 600 Uebrige, max. 2 100) je Kind - Vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten, max. 6 500 <p>Juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als Steuerperiode gilt das Geschäftsjahr <p>Aktiengesellschaften, GmbH und Genossenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermässigung der Kapitalsteuer auf 0,8 o/oo <p>Vereine, Stiftungen und Anstalten, Uebrige</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 % des Reingewinns (Gewinne unter Fr. 5 000 steuerfrei) - Kapitalsteuer 0,8 o/oo - Eigenkapital unter Fr. 50 000 steuerfrei <p>Anlagefonds</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnsteuer nach Tarif der Einkommenssteuer für natürliche Personen, übrige Steuerpflichtige - Keine Kapitalsteuer 	mit 2. Säule	5 587 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens	höchstens	27 936 Fr.	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30px;">BG</td> <td>14.12.1990</td> </tr> <tr> <td>Art.</td> <td>208 DBG</td> </tr> <tr> <td>V</td> <td>13.06.1994</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> </td> </tr> <tr> <td>Art.</td> <td>220 DBG</td> </tr> </table>	BG	14.12.1990	Art.	208 DBG	V	13.06.1994			Art.	220 DBG
mit 2. Säule	5 587 Fr.																	
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens																	
höchstens	27 936 Fr.																	
BG	14.12.1990																	
Art.	208 DBG																	
V	13.06.1994																	
Art.	220 DBG																	
1996	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">mit 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">5 587 Fr.</td> </tr> <tr> <td>ohne 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">20 % des Erwerbseinkommens</td> </tr> <tr> <td>höchstens</td> <td style="text-align: right;">27 936 Fr.</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen - Neue Tarife: Streckung der Teilstufen um 8.5 % - Tarifstufen und Abzüge um 10 % korrigiert 	mit 2. Säule	5 587 Fr.	ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens	höchstens	27 936 Fr.	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30px;">BG</td> <td>14.12.1990</td> </tr> <tr> <td>Art.</td> <td>208 DBG</td> </tr> <tr> <td>V</td> <td>04.03.1996</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> </td> </tr> <tr> <td>Art.</td> <td>220 DBG</td> </tr> </table>	BG	14.12.1990	Art.	208 DBG	V	04.03.1996			Art.	220 DBG
mit 2. Säule	5 587 Fr.																	
ohne 2. Säule	20 % des Erwerbseinkommens																	
höchstens	27 936 Fr.																	
BG	14.12.1990																	
Art.	208 DBG																	
V	04.03.1996																	
Art.	220 DBG																	

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Einjährige Gegenwartsbemessung (Postnumerando) (Fortsetzung)

Steuerperioden	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen					
1996 (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Abzüge betragen: Fr. - Kinder und unterstützte Personen 5 600 - Versicherungsprämien und Sparzinsen für Steuerpflichtige mit BVG-Abzug: <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 3 100) + Fr. 700 Uebrige, max. 1 500) je Kind - Versicherungsprämien und Sparzinsen für Steuerpflichtige ohne BVG-Abzug: <ul style="list-style-type: none"> Verheiratete, max. 4 650) + Fr. 700 Uebrige, max. 2 250) je Kind - Vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten, max. 7 000 						
1997	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">mit 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">5 731 Fr.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">ohne 2. Säule höchstens</td> <td style="text-align: right;">20 % des Erwerbseinkommens 28 656 Fr.</td> </tr> </table>	mit 2. Säule	5 731 Fr.	ohne 2. Säule höchstens	20 % des Erwerbseinkommens 28 656 Fr.	BG	14.12.1990
mit 2. Säule	5 731 Fr.						
ohne 2. Säule höchstens	20 % des Erwerbseinkommens 28 656 Fr.						
1998	<p>Juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktiengesellschaften, GmbH und Genossenschaften - Neuregelung der Holdingbesteuerung: Ausdehnung des Beteiligungsabzugs auf Beteiligungsgewinne - Proportionale Gewinnsteuer von 8,5 % - Kapitalsteuer aufgehoben <p>Vereine, Stiftungen und übrige juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4,25 % des Reingewinns (Gewinne unter Fr. 5 000 steuerfrei) - Kapitalsteuer aufgehoben 	BG BG	14.12.1990 10.10.1997				
1999	<p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">mit 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">5 789 Fr.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">ohne 2. Säule höchstens</td> <td style="text-align: right;">20 % des Erwerbseinkommens 28 944 Fr.</td> </tr> </table>	mit 2. Säule	5 789 Fr.	ohne 2. Säule höchstens	20 % des Erwerbseinkommens 28 944 Fr.	BG	14.12.1990
mit 2. Säule	5 789 Fr.						
ohne 2. Säule höchstens	20 % des Erwerbseinkommens 28 944 Fr.						
2000	<p>Juristische Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den übrigen juristischen Personen gleichgestellt sind die Anlagefonds mit direktem Grundbesitz im Sinne von Art. 36 Abs. 2 Bst. a des Anlagefondsgesetzes vom 18.03.1994. Die Gewinnsteuer der Anlagefonds beträgt 4,25% des Reingewinnes 	Änderung vom 08.10.1999 des BG vom 14.12.1990					
2001	<p><u>Bundesgesetz über das Stabilisierungsprogramm 1998</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrenzung des Schuldzinsenabzuges - Vorsorge- und steuerrechtlich wirksame Einkaufsbeschränkung für alle Vorsorgeeinrichtungen im Bereich der 2. Säule. Von dieser Begrenzung ausgenommen bleiben einzig die Wiedereinkäufe bei Ehescheidung - Neues Kriterium für die steuerliche Freistellung der Erträge aus Kapitalversicherungen mit Einmalprämie - Änderung bei der Besteuerung von Leibrenten <p>Natürliche Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">mit 2. Säule</td> <td style="text-align: right;">5 933 Fr.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">ohne 2. Säule höchstens</td> <td style="text-align: right;">20 % des Erwerbseinkommens 29 664 Fr.</td> </tr> </table>	mit 2. Säule	5 933 Fr.	ohne 2. Säule höchstens	20 % des Erwerbseinkommens 29 664 Fr.	BG	19.03.1999 14.12.1990
mit 2. Säule	5 933 Fr.						
ohne 2. Säule höchstens	20 % des Erwerbseinkommens 29 664 Fr.						

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Einjährige Gegenwartsbemessung (Postnumerando) (Fortsetzung)

Steuerperioden	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen	
2002	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 5 933 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 29 664 Fr.</p>	BG	14.12.1990
2003 2004	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 077 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 30 384 Fr.</p>	BG	14.12.1990
2005 2006	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 192 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 30 960 Fr.</p>	BG	14.12.1990
	- Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen	V	27.04.2005
2007 2008	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 365 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 31 824 Fr.</p>	BG BG	14.12.2006 26.10.2007
2009 2010	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 566 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 32 832 Fr.</p>	BG	11.12.2008
2009	<p>Unternehmenssteuerreform II</p> <p>- Teilbesteuerung direkte Bundessteuer</p>	BG	23.03.2007
ab 2011 jährlich	- Ausgleich der Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung der Tarifstufen und der in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge vom Einkommen	V	04.10.2010
2011	<p>Ehepaar- und Familienbesteuerung</p> <p>- Kinderbetreuungsabzug gemäss Art. 212 Abs. 2^{bis} DBG</p> <p>- Elterntarif gemäss Art. 214 Abs. 2 Einleitungssatz und Abs. 2^{bis} DBG</p> <p>- Hälfthige Aufteilung des Kinderabzugs gemäss Art. 213 Abs. 1 Bst. a DBG</p>	BG	25.09.2009
2011	Besteuerung der Liquidationsgewinne bei Aufgabe der selbständigen Erwerbstätigkeit gemäss Artikel 37b DBG	V	17.02.2010

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Einjährige Gegenwartsbemessung (Postnumerando) (Fortsetzung)

Steuerperioden	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen	
2011 2012	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 682 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 33 408 Fr.</p>	BG	11.12.2008
ab 2011	Für Kapitalleistungen aus Vorsorge gilt neu der Tarif gemäss Art. 214 DBG	BG	25.09.2009
ab 2011	Steuerliche Abzugsfähigkeit von Mitgliederbeiträgen und Zuwendungen an politische Parteien	BG	12.06.2009
ab 2011	Steuerliche Entlastung von Familien mit Kindern	BG	25.09.2009
2013 2014	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 739 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 33 696 Fr.</p>	BG	11.12.2008
ab 2014	Art.208-220. Aufgehoben durch Ziff. I 1 des BG vom 22. März 2013 über die formelle Bereinigung der zeitlichen Bemessung der direkten Steuern bei den natürlichen Personen, mit Wirkung seit 1. Jan 2014.	BG	22.03.2013
2015 2016 2017 2018	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 768 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 33 840 Fr.</p>	BG	11.12.2008
2016	Besteuerung nach dem Aufwand	BG	01.01.2016
2016	Steuerliche Behandlung der berufsorientierten Aus- und Weiterbildungskosten	BG	01.01.2016
ab 2018	Gewinne von juristischen Personen mit ideellen Zwecken werden nicht besteuert, sofern sie höchstens 20 000 Franken betragen und ausschliesslich und unwiderruflich diesen Zwecken gewidmet sind. (Art. 66a DBG).	BG	20.03.2015
2019 2020	<p>Natürliche Personen</p> <p>- Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) sind voll, Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) sind bis zum Höchstbetrag gemäss bundesrätlicher Verordnung (BVV3) abziehbar:</p> <p style="margin-left: 40px;">mit 2. Säule 6 826 Fr.</p> <p style="margin-left: 40px;">ohne 2. Säule 20 % des Erwerbseinkommens</p> <p style="margin-left: 40px;">höchstens 34 128 Fr.</p>	BG	11.12.2008
2019	<p>Neues Geldspielgesetz (BGS)</p> <p>Seit dem 1. Januar 2019 sind das Geldspielgesetz (BGS) und die dazugehörigen Verordnungen in Kraft. Das BGS löst das Spielbankengesetz vom 18. Dezember 1998 sowie das Lotterieggesetz vom 8. Juni 1923 ab.</p>	BG	29.09.2017

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Zinssätze

Veranlagungsperiode	Verzugs- und Rückerstattungszins	Vergütungszins für Vorauszahlungen	Gesetzliche Grundlagen	
1985/86	5,0 %	3,5 %	V	01.03.1985
1987/88	5,0 %	3,5 %	V	30.03.1987
1989/90	5,0 %	3,5 %	V	20.03.1989
1991/92	6,5 %	5,0 %	V	12.04.1991
1993/94	6,0 %	4,0 %	V	19.03.1993

Kalenderjahr	Verzugs- und Rückerstattungszins	Vergütungszins für Vorauszahlungen	Gesetzliche Grundlagen: Verordnung vom 10.12.1992	
1995	5,0 %	3,5 %	Ae	29.11.1994
1996	5,0 %	2,5 %	Ae	07.12.1995
1997	5,0 %	2,0 %	Ae	04.12.1996
1998	5,0 %	2,0 %	Ae	08.12.1997
1999	4,0 %	1,5 %	Ae	03.11.1998
2000	4,0 %	1,5 %	Ae	26.11.1999
2001	4,5 %	2,0 %	Ae	27.11.2000
2002	4,0 %	1,5 %	Ae	28.11.2001
2003	4,0 %	1,5 %	Ae	19.11.2002
2004	3,5%	1,0%	Ae	19.11.2003
2005	3,5%	1,0%	Ae	02.11.2004
2006	3,5%	1,0%	Ae	21.10.2005
2007	3,5%	1,0%	Ae	09.11.2006
2008	4,0%	1,5%	Ae	17.09.2007

DIREKTE BUNDESSTEUER

Chronologische Entwicklung der Zinssätze

Kalenderjahr	Verzugs- und Rückerstattungszins	Vergütungszins für Vorauszahlungen	Gesetzliche Grundlagen: Verordnung vom 10.12.1992
2009	4,0%	1,5%	Ae 18.11.2008
2010	3,5%	1,0%	Ae 22.09.2009
2011	3,5%	1,0%	Ae 05.11.2010
2012	3,0%	1,0%	Ae 29.09.2011
2013	3,0%	0,25%	Ae 21.09.2012
2014	3,0%	0,25%	Ae 27.09.2013
2015	3,0%	0,25%	Ae 19.08.2014
2016	3,0%	0,25%	Ae 21.08.2015
2017	3,0%	0,0%	Ae 17.10.2016
2018	3,0%	0,0%	Ae 02.10.2017
2019	3,0%	0,0%	Ae 12.10.2018
2020	3,0%	0,0%	Ae 10.10.2019

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

NATÜRLICHE PERSONEN

	10. Periode 1959/60	11. Periode 1961/62	12. Periode 1963/64	13. Periode 1965/66	14. Periode 1967/68	15. Periode 1969/70	16. Periode 1971/72			17. Periode 1973/74		
<u>Tarif</u>	1959 Neuer Tarif			1965 Tarif 1959 um 10 % gestreckt			1971 Neuer Tarif			1973 Tarif 1971 um 10 % gestreckt		
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuer- beträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuer- beträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuer- beträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.
erste	5'000		0	-	6'000		0	-	7'000		0	-
nächste bis	10'000	15'000	1	100.00	11'000	17'000	1	110.00	13'000	20'000	1	130.00
nächste bis	10'000	25'000	3	400.00	11'000	28'000	3	440.00	15'000	35'000	3	580.00
nächste bis	15'000	40'000	6	1'300.00	16'500	44'500	6	1'430.00	15'000	50'000	6	1'480.00
nächste bis	20'000	60'000	8	2'900.00	22'000	66'500	8	3'190.00	15'000	65'000	8	2'680.00
nächste bis	25'000	85'000	10	5'400.00	27'500	94'000	10	5'940.00	20'000	85'000	10	4'680.00
nächste bis	35'000	120'000	12	9'600.00	39'500	133'500	12	10'680.00	135'800	220'800	12	20'976.00
ab	120'000 und mehr		8,0		133'500 und mehr		8,0		220'800 und mehr		9,5	
Höchstsatz	(8,0 %)	(8,0 %)	(7,2 %)			(7,2 %)			(9,025 %)		(10,45 %)	
<u>Bezug</u>	100 %	100 %	90 %			90%			95%		110%	
<u>Rabatt</u>									20 % auf den ersten 100 Fr. 10 % auf den nächsten 400 Fr.			
<u>Beginn der Steuerpflicht</u> Steuerb. Einkommen in Fr.	6'000	6'000	6'700			7'700			9'700		9'700	
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>	10.00	10.00	15.30			15.30			20.25		22.00	
<u>Abzüge in Fr.</u>												
- Verheiratete		1'500				2'000			2'000		2'500	
- Einelternfamilien		-				-			-		-	
- Kinder u. unterst. Personen		500				1'000			1'000		1'200	
- Versicherungsprämien und Sparzinsen, max.		500				500			500		2'000	
- Zweitverdiener, max.		-				-			-		2'000	

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

NATÜRLICHE PERSONEN

Tarif	18. P.	19. P.	20. P.	21. P.	Veranlagungsperiode 1983/84				Veranlagungsperiode 1985/86				Veranlagungsperiode 1987/88			
	75/76	77/78	79/80	81/82	Indexstand 94,8 (Dez. 1981) ausgeglichen				Indexstand 102,1 (Dez. 1983) ausgeglichen				Indexstand 102,1 (Dez. 1983) ausgeglichen			
	1975 Erhöhung Maximalsatz				1983 Neuer Rabatt für alle Pflichtigen				1985 Tarif 1975 und Rabatt 1983 um 7,7 % gestreckt				1987 wie 1985			
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
erste	7'700		0	-	7'700		0	-	8'300		0	-	8'300		0	-
nächste bis	14'300	22'000	1,1	157.30	14'300	22'000	1,1	157.30	15'400	23'700	1,1	169.40	15'400	23'700	1,1	169.40
nächste bis	16'500	38'500	3,3	701.80	16'500	38'500	3,3	701.80	17'800	41'500	3,3	756.80	17'800	41'500	3,3	756.80
nächste bis	16'500	55'000	6,6	1'790.80	16'500	55'000	6,6	1'790.80	17'800	59'300	6,6	1'931.60	17'800	59'300	6,6	1'931.60
nächste bis	16'500	71'500	8,8	3'242.80	16'500	71'500	8,8	3'242.80	17'800	77'100	8,8	3'498.00	17'800	77'100	8,8	3'498.00
nächste bis	22'000	93'500	11,0	5'662.80	22'000	93'500	11,0	5'662.80	23'700	100'800	11,0	6'105.00	23'700	100'800	11,0	6'105.00
nächste bis	299'300	392'800	13,2	45'170.40	299'300	392'800	13,2	45'170.40	322'700	423'500	13,2	48'701.40	322'700	423'500	13,2	48'701.40
ab	392'900 und mehr		11,5		392'900 und mehr		11,5		423'600 und mehr		11,5		423'600 und mehr		11,5	
Höchstsatz	(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)			
Bezug	100 % (110 % im Steuersatz enthalten)				100%				100%				100%			
Rabatt	Nur für Verheiratete: 20 % auf den ersten 200 Fr. 10 % auf den nächsten 200 Fr. 5 % auf den nächsten 200 Fr.				Für alle Pflichtigen: 30 % auf den ersten 100 Fr. 20 % auf den nächsten 300 Fr. 10 % auf den nächsten 500 Fr.				Für alle Pflichtigen: 30 % auf den ersten 108 Fr. 20 % auf den nächsten 323 Fr. 10 % auf den nächsten 539 Fr.				Für alle Pflichtigen: 30 % auf den ersten 108 Fr. 20 % auf den nächsten 323 Fr. 10 % auf den nächsten 539 Fr.			
Beginn der Steuerpflicht	9'700		Ledige		10'600				11'200				11'200			
Steuerb. Einkommen in Fr.	10'200		Verheiratete													
Mindeststeuerbetrag in Fr.	22.--				22.30				22.30				22.30			
Abzüge in Fr.																
- Verheiratete	2'500				4'000				4'300				4'300			
- Einelfam. (Eink. u. unterst. Pers.)	-				3'000				3'200				3'200			
- Kinder u. unterst. Pers.	1'200				2'000				2'200				2'200			
- Versicherungsprämien und Sparzinsen, max.	2'000				Verheiratete 3'000 Übrige 2'500				Verheiratete 3'200 Übrige 2'700				Verheiratete 2'000 Übrige 1'000			) + 400 je) Kind
- Zweitverdiener, max.	2'000				4'000				4'300				4'300			

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

NATÜRLICHE PERSONEN

	Veranlagungsperiode 1989/90 Indexstand 110,6 (Dez. 1987) ausgeglichen								Veranlagungsperiode 1991/92 Indexstand 118,4 (Dez. 1989) ausgeglichen							
	1989 Verheiratete: Neuer Tarif gemäss Sofort- programm um 8,3 % gestreckt				Alleinstehende: Tarif 1985 um 8,3 % ge- streckt (Rabatt eingebaut)				1991 Verheiratete: Tarif 1989 um 7,1 % ge- streckt				Alleinstehende: Tarif 1989 um 7,1 % ge- streckt			
<u>Tarif</u>	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuer- beträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuer- beträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuer- beträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuer- beträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.
erste	17'500		0	-	9'000		0	-	18'800		0	-	9'600		0	-
nächste bis	14'000	31'500	1	140.00	10'600	19'600	0,77	81.60	15'000	33'800	1	150.00	11'400	21'000	0,77	87.75
nächste bis	4'700	36'200	2	234.00	6'100	25'700	0,88	135.25	5'000	38'800	2	250.00	6'500	27'500	0,88	144.95
nächste bis	10'500	46'700	3	549.00	8'600	34'300	2,64	362.25	11'200	50'000	3	586.00	9'200	36'700	2,64	387.80
nächste bis	9'300	56'000	4	921.00	10'700	45'000	2,97	680.00	10'000	60'000	4	986.00	11'500	48'200	2,97	729.35
nächste bis	8'100	64'100	5	1'326.00	3'500	48'500	5,94	887.90	8'700	68'700	5	1'421.00	3'700	51'900	5,94	949.10
nächste bis	7'000	71'100	6	1'746.00	15'800	64'300	6,60	1'930.70	7'500	76'200	6	1'871.00	16'900	68'800	6,60	2'064.50
nächste bis	5'800	76'900	7	2'152.00	19'300	83'600	8,80	3'629.10	6'300	82'500	7	2'312.00	20'600	89'400	8,80	3'877.30
nächste bis	4'700	81'600	8	2'528.00	25'700	109'300	11,00	6'456.10	5'000	87'500	8	2'712.00	27'500	116'900	11,00	6'902.30
nächste bis	3'500	85'100	9	2'843.00	359'600	468'900	13,20	53'923.30	3'700	91'200	9	3'045.00	384'700	501'600	13,20	57'682.70
nächste bis	2'400	87'500	10	3'083.00	|	|	|	|	2'600	93'800	10	3'305.00	|	|	|	|
nächste bis	1'200	88'700	11	3'215.00	|	|	|	|	1'300	95'100	11	3'448.00	|	|	|	|
nächste bis	1'200	89'900	12	3'359.00	|	|	|	|	1'300	96'400	12	3'604.00	|	|	|	|
nächste bis	465'300	555'200	13	63'848.00	|	|	|	|	498'800	595'200	13	68'448.00	|	|	|	|
ab	555'300 und mehr		11,5		469'000 und mehr		11,5		595'300 und mehr		11,5		501'700 und mehr		11,5	
Höchstsatz			(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)	
<u>Rabatt</u>			aufgehoben				aufgehoben (im Tarif eingebaut)				-				-	
<u>Beginn der Steuerpflicht</u> Steuerb. Einkommen in Fr.			20'000				12'300				21'300				12'900	
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>			25.--				25.40				25.--				25.40	
<u>Abzüge in Fr.</u>																
- Verheiratete							(im Tarif eingebaut)									(im Tarif eingebaut)
- Einelternfamilien					3'500								3'700			
- Kinder u. unterst. Personen					4'000								4'300			
- Versicherungsprämien und Sparzinsen, max.			Verheiratete	2'200	) + 400 je						Verheiratete	2'300	) + 500 je			
- Zweitverdiener			Übrige	1'100	) Kind						Übrige	1'200	) Kind			
			20 % vom niedrigeren Erwerbseinkommen, min. 2'000, max. 5'000									20 % vom niedrigeren Erwerbseinkommen, min. 2100, max. 5'400				

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

ZWEIJÄHRIGE VERGANGENHEITSBEMESSUNG (PRÄNUMERANDO)

NATÜRLICHE PERSONEN

	Veranlagungsperiode 1993/94 Indexstand 131,2 (Dez. 1991) ausgeglichen								Steuerperiode 1995/96 Indexstand 131,2 (Dez. 1991) ausgeglichen											
<u>Tarif</u>	1993 Verheiratete: Tarif 1991 um 10,8 % gestreckt				Alleinstehende: Tarif 1991 um 10,8 % gestreckt				1995 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 1991 um 10,8 % gestreckt				Übrige: Tarif 1991 um 10,8 % gestreckt							
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge				
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.				
erste	20'800		0	-	10'700		0	-	20'800		0	-	10'700		0	-				
nächste bis	16'600	37'400	1	166.00	12'600	23'300	0,77	97.00	16'600	37'400	1	166.00	12'600	23'300	0,77	97.00				
nächste bis	5'500	42'900	2	276.00	7'200	30'500	0,88	160.35	5'500	42'900	2	276.00	7'200	30'500	0,88	160.35				
nächste bis	12'500	55'400	3	651.00	10'200	40'700	2,64	429.60	12'500	55'400	3	651.00	10'200	40'700	2,64	429.60				
nächste bis	11'100	66'500	4	1'095.00	12'700	53'400	2,97	806.75	11'100	66'500	4	1'095.00	12'700	53'400	2,97	806.75				
nächste bis	9'600	76'100	5	1'575.00	4'100	57'500	5,94	1'050.25	9'600	76'100	5	1'575.00	4'100	57'500	5,94	1'050.25				
nächste bis	8'400	84'500	6	2'079.00	18'800	76'300	6,60	2'291.05	8'400	84'500	6	2'079.00	18'800	76'300	6,60	2'291.05				
nächste bis	6'900	91'400	7	2'562.00	22'900	99'200	8,80	4'306.25	6'900	91'400	7	2'562.00	22'900	99'200	8,80	4'306.25				
nächste bis	5'500	96'900	8	3'002.00	30'500	129'700	11,00	7'661.25	5'500	96'900	8	3'002.00	30'500	129'700	11,00	7'661.25				
nächste bis	4'100	101'000	9	3'371.00	426'700	556'400	13,20	63'985.65	4'100	101'000	9	3'371.00	426'700	556'400	13,20	63'985.65				
nächste bis	2'800	103'800	10	3'651.00					2'800	103'800	10	3'651.00								
nächste bis	1'400	105'200	11	3'805.00					1'400	105'200	11	3'805.00								
nächste bis	1'400	106'600	12	3'973.00					1'400	106'600	12	3'973.00								
nächste bis	552'400	659'000	13	75'785.00					552'400	659'000	13	75'785.00								
ab	659'100 und mehr			11,5	556'500 und mehr			11,5	659'100 und mehr			11,5	556'500 und mehr			11,5				
Höchstsatz				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				
<u>Beginn der Steuerpflicht</u> Steuerb. Einkommen in Fr.				23'300				14'000				23'300				14'000				
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>				25.--				25.40				25.--				25.40				
<u>Abzüge in Fr.</u>																				
- Verheiratete					-	(im Tarif eingebaut)								-	(im Tarif eingebaut)					
- Einelfamilien					4'200									-	(neu: Tarif Verheiratete)					
- Kinder u. unterst. Personen					4'700									4'700						
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.)		Verheiratete		2'600)		+ 500 je	Verheiratete		2'600)		+ 500 je	Übrige		1'300)		Kind
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.)		Übrige		1'300)		Kind	Verheiratete		3'900)		+ 500 je	Übrige		1'950)		Kind
- Zweitverdiener					20 % vom niedrigeren Erwerbseinkommen, min. 2'400, max. 5'900								max.		5'900					

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

ZWEIJÄHRIGE VERGANGENHEITSBEMESSUNG (PRÄNUMERANDO)

NATÜRLICHE PERSONEN

	Steuerperioden 1997/98 bis 2005/2006 Indexstand 142,3 (Dez. 1995) ausgeglichen								Steuerperioden 2007/2008/2009/2010 Indexstand 154,6 (Dez. 2005) ausgeglichen							
Tarif	1997				Übrige: Tarif 1993 um 8,5 % gestreckt				2007				Übrige: Tarif 1993 um 8,6 % gestreckt			
	Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 1993 um 8,5 % gestreckt								Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 1993 um 8,6 % gestreckt							
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.
erste	22'600		0	-	11'600		0	-	24'500		0	-	12'600		0	-
nächste bis	18'000	40'600	1	180.00	13'700	25'300	0,77	105.45	19'500	44'000	1	195.00	14'800	27'400	0,77	113.95
nächste bis	6'000	46'600	2	300.00	7'800	33'100	0,88	174.05	6'500	50'500	2	325.00	8'500	35'900	0,88	188.75
nächste bis	13'500	60'100	3	705.00	11'000	44'100	2,64	464.45	14'700	65'200	3	766.00	12'000	47'900	2,64	505.55
nächste bis	12'000	72'100	4	1'185.00	13'800	57'900	2,97	874.30	13'000	78'200	4	1'286.00	15'000	62'900	2,97	951.05
nächste bis	10'500	82'600	5	1'710.00	4'500	62'400	5,94	1'141.60	11'400	89'600	5	1'856.00	4'800	67'700	5,94	1'236.15
nächste bis	9'100	91'700	6	2'256.00	20'300	82'700	6,60	2'481.40	9'800	99'400	6	2'444.00	22'100	89'800	6,60	2'694.75
nächste bis	7'500	99'200	7	2'781.00	24'800	107'500	8,80	4'663.80	8'200	107'600	7	3'018.00	27'000	116'800	8,80	5'070.75
nächste bis	6'000	105'200	8	3'261.00	33'000	140'500	11,00	8'293.80	6'500	114'100	8	3'538.00	35'900	152'700	11,00	9'019.75
nächste bis	4'500	109'700	9	3'666.00	462'500	603'000	13,20	69'343.80	4'800	118'900	9	3'970.00	502'300	655'000	13,20	75'323.35
nächste bis	3'100	112'800	10	3'976.00					3'300	122'200	10	4'300.00				
nächste bis	1'500	114'300	11	4'141.00					1'700	123'900	11	4'487.00				
nächste bis	1'500	115'800	12	4'321.00					1'700	125'600	12	4'691.00				
nächste bis	599'700	715'500	13	82'282.00					650'200	775'800	13	89'217.00				
ab	715'600 und mehr		11,5		603'100 und mehr		11,5		775'900 und mehr		11,5		655'100 und mehr		11,5	
Höchstsatz			(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)	
<u>Beginn der Steuerpflicht</u>			25'100				14'900				27'000				15'900	
Steuerb. Einkommen in Fr.																
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>			25.--				25.40				25.--				25.40	
<u>Abzüge in Fr.</u>																
- Verheiratete							(im Tarif eingebaut)					2'300				
- Einelternfamilien							(Tarif Verheiratete)					-			(Tarif Verheiratete)	
- Kinder u. unterst. Personen				5'100								5'600				
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.		Verheiratete		2'800		) + 600 je			Verheiratete			3'000		) + 600 je		
		Übrige		1'400		) Kind			Übrige			1'500		) Kind		
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.		Verheiratete		4'200		) + 600 je			Verheiratete			4'500		) + 600 je		
		Übrige		2'100		) Kind			Übrige			2'250		) Kind		
- Zweitverdiener, max.				6'400												50% min. 7'000 max. 11'500

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

ZWEIJÄHRIGE VERGANGENHEITSBEMESSUNG (PRÄNUMERANDO)

NATÜRLICHE PERSONEN

Tarif	Steuerperiode 2011 Indexstand 161,0 (Juni 2010) ausgeglichen								Steuerperiode 2012 Indexstand 161,9 (Juni 2011) ausgeglichen							
	2011 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 2007 um 4,1 % gestreckt				Übrige: Tarif 2007 um 4,1 % gestreckt				2012 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt				Übrige: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt			
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.
erste	25'500		0	-	13'100		0	-	25'700		0	-	13'200		0	-
nächste bis	20'300	45'800	1	203.00	15'500	28'600	0,77	119.35	20'500	46'200	1	205.00	15'500	28'700	0,77	119.35
nächste bis	6'800	52'600	2	339.00	8'800	37'400	0,88	196.75	6'800	53'000	2	341.00	8'900	37'600	0,88	197.65
nächste bis	15'300	67'900	3	798.00	12'500	49'900	2,64	526.75	15'400	68'400	3	803.00	12'500	50'100	2,64	527.65
nächste bis	13'600	81'500	4	1'342.00	15'600	65'500	2,97	990.05	13'600	82'000	4	1'347.00	15'700	65'800	2,97	993.90
nächste bis	11'800	93'300	5	1'932.00	5'000	70'500	5,94	1'287.05	11'900	93'900	5	1'942.00	5'100	70'900	5,94	1'296.80
nächste bis	10'200	103'500	6	2'544.00	23'000	93'500	6,60	2'805.05	10'300	104'200	6	2'560.00	23'200	94'100	6,60	2'828.00
nächste bis	8'500	112'000	7	3'139.00	28'100	121'600	8,80	5'277.85	8'600	112'800	7	3'162.00	28'200	122'300	8,80	5'309.60
nächste bis	6'800	118'800	8	3'683.00	37'400	159'000	11,00	9'391.85	6'800	119'600	8	3'706.00	37'600	159'900	11,00	9'445.60
nächste bis	5'000	123'800	9	4'133.00	523'100	682'100	13,20	78'441.05	5'100	124'700	9	4'165.00	526'000	685'900	13,20	78'877.60
nächste bis	3'500	127'300	10	4'483.00					3'500	128'200	10	4'515.00				
nächste bis	1'700	129'000	11	4'670.00					1'700	129'900	11	4'702.00				
nächste bis	1'700	130'700	12	4'874.00					1'700	131'600	12	4'906.00				
nächste bis	677'100	807'800	13	92'897.00					681'800	813'400	13	93'540.00				
ab	807'900	und mehr	11,5		682'200	und mehr	11,5		813'500	und mehr	11,5		686'000	und mehr	11,5	
Höchstsatz			(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)	
<u>Beginn der Steuerpflicht</u> Steuerb. Einkommen in Fr.			28'000				16'400				28'200				16'500	
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>			25.--				25.--				25.--				25.--	
<u>Parteikostenabzug</u>				10'000								10'100				
<u>Abzug vom Steuerbetrag</u>				je Kind u. unterst. Person 226.--								je Kind u. unterst. Person 227.--				
<u>Abzüge in Fr.</u>																
- Verheiratete				2'400								2'400				
- Einelfamilien				-			(Tarif Verheiratete)					-			(Tarif Verheiratete)	
- Kinder u. unterst. Personen				5'800								5'900				
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.			Verheiratete	3'200	) + 600 je						Verheiratete	3'200	) + 600 je			
			Übrige	1'600	) Kind						Übrige	1'600	) Kind			
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.			Verheiratete	4'800	) + 600 je						Verheiratete	4'800	) + 600 je			
			Übrige	2'400	) Kind						Übrige	2'400	) Kind			
- Zweitverdiener, max.				50% min. 7'300 max. 12'000								50% min. 7'400 max. 12'200				
- Fremdbetreuungsabzug				je Kind 9'100								je Kind 9'200				

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER
ZWEIJÄHRIGE VERGANGENHEITSBEMESSUNG (PRÄNUMERANDO)

	Steuerperiode 2013 Indexstand 161,9 (Juni 2011) ausgeglichen								
Tarif	2013 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt				Übrige: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt				
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	
erste	25'700		0	-	13'200		0	-	
nächste bis	20'500	46'200	1	205.00	15'500	28'700	0,77	119.35	
nächste bis	6'800	53'000	2	341.00	8'900	37'600	0,88	197.65	
nächste bis	15'400	68'400	3	803.00	12'500	50'100	2,64	527.65	
nächste bis	13'600	82'000	4	1'347.00	15'700	65'800	2,97	993.90	
nächste bis	11'900	93'900	5	1'942.00	5'100	70'900	5,94	1'296.80	
nächste bis	10'300	104'200	6	2'560.00	23'200	94'100	6,60	2'828.00	
nächste bis	8'600	112'800	7	3'162.00	28'200	122'300	8,80	5'309.60	
nächste bis	6'800	119'600	8	3'706.00	37'600	159'900	11,00	9'445.60	
nächste bis	5'100	124'700	9	4'165.00	526'000	685'900	13,20	78'877.60	
nächste bis	3'500	128'200	10	4'515.00					
nächste bis	1'700	129'900	11	4'702.00					
nächste bis	1'700	131'600	12	4'906.00					
nächste bis	681'800	813'400	13	93'540.00					
ab	813'500	und mehr	11,5		686'000	und mehr	11,5		
Höchstsatz			(11,5 %)				(11,5 %)		
<u>Beginn der Steuerpflicht</u> Steuerb. Einkommen in Fr.			28'200				16'500		
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>			25.--				25.--		
<u>Parteikostenabzug</u> <u>Abzug vom Steuerbetrag</u>				10'100					
				je Kind u. unterst. Person 227.--					
<u>Abzüge in Fr.</u>									
- Verheiratete				2'400					
- Einzelternfamilien				-			(Tarif Verheiratete)		
- Kinder u. unterst. Personen				5'900					
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.			Verheiratete	3'200	) + 600 je				
			Übrige	1'600	) Kind				
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.			Verheiratete	4'800	) + 600 je				
			Übrige	2'400	) Kind				
- Zweitverdiener, max.				50% min. 7'400 max. 12'200					
- Fremdbetreuungsabzug			je Kind	9'200					

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

EINJÄHRIGE GEGENWARTSBEMESSUNG (POSTNUMERANDO)

NATÜRLICHE PERSONEN

Tarif	Steuerperiode 1995 Indexstand 131,2 (Dez. 1991) ausgeglichen								Steuerperioden 1996 - 2005 Indexstand 142,3 (Dez. 1995) ausgeglichen							
	1995 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 1991 um 10,8 % gestreckt				Übrige: Tarif 1991 um 10,8 % gestreckt				1996 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 1993 um 8,5 % gestreckt				Übrige: Tarif 1993 um 8,5 % gestreckt			
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.
erste	22'900		0	-	11'800		0	-	24'900		0	-	12'800		0	-
nächste bis	18'300	41'200	1	183.00	13'900	25'700	0,77	107.00	19'800	44'700	1	198.00	15'100	27'900	0,77	116.25
nächste bis	6'100	47'300	2	305.00	7'900	33'600	0,88	176.50	6'600	51'300	2	330.00	8'600	36'500	0,88	191.90
nächste bis	13'800	61'100	3	719.00	11'200	44'800	2,64	472.15	14'900	66'200	3	777.00	12'100	48'600	2,64	511.30
nächste bis	12'200	73'300	4	1'207.00	14'000	58'800	2,97	887.95	13'200	79'400	4	1'305.00	15'200	63'800	2,97	962.70
nächste bis	10'600	83'900	5	1'737.00	4'500	63'300	5,94	1'155.25	11'600	91'000	5	1'885.00	5'000	68'800	5,94	1'259.70
nächste bis	9'200	93'100	6	2'289.00	20'700	84'000	6,60	2'521.45	10'000	101'000	6	2'485.00	22'300	91'100	6,60	2'731.50
nächste bis	7'600	100'700	7	2'821.00	25'200	109'200	8,80	4'739.05	8'300	109'300	7	3'066.00	27'300	118'400	8,80	5'133.90
nächste bis	6'100	106'800	8	3'309.00	33'600	142'800	11,00	8'435.05	6'600	115'900	8	3'594.00	36'300	154'700	11,00	9'126.90
nächste bis	4'500	111'300	9	3'714.00	469'800	612'600	13,20	70'448.65	5'000	120'900	9	4'044.00	509'600	664'300	13,20	76'394.10
nächste bis	3'100	114'400	10	4'024.00					3'400	124'300	10	4'384.00				
nächste bis	1'500	115'900	11	4'189.00					1'700	126'000	11	4'571.00				
nächste bis	1'500	117'400	12	4'369.00					1'700	127'700	12	4'775.00				
nächste bis	608'800	726'200	13	83'513.00					660'700	788'400	13	90'666.00				
ab	726'300	und mehr	11,5		612'700	und mehr	11,5		788'500	und mehr	11,5		664'400	und mehr	11,5	
Höchstsatz			(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)	
<u>Beginn der Steuerpflicht</u>			25'400				15'100				27'400				16'100	
Steuerb. Einkommen in Fr.																
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>			25.--				25.40				25.--				25.40	
<u>Abzüge in Fr.</u>																
- Verheiratete				-			(im Tarif eingebaut)					-			(im Tarif eingebaut)	
- Einelfamilien				-			(neu: Tarif Verheiratete)					-			(Tarif Verheiratete)	
- Kinder u. unterst. Personen				5'200								5'600				
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.			Verheiratete	2'900	) + 600 je						Verheiratete	3'100	) + 700 je			
			Übrige	1'400	) Kind						Übrige	1'500	) Kind			
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.			Verheiratete	4'350	) + 600 je						Verheiratete	4'650	) + 700 je			
			Übrige	2'100	) Kind						Übrige	2'250	) Kind			
- Zweitverdiener, max.				6'500								7'000				

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

EINJÄHRIGE GEGENWARTSBEMESSUNG (POSTNUMERANDO)

NATÜRLICHE PERSONEN

	Steuerperioden 2006 - 2007 Indexstand 153,1 (Dez. 2004) ausgeglichen								ab Steuerperiode 2008 (Sofortmassnahmen im Bereich Ehepaarbesteuerung) Indexstand 153,1 (Dez. 2004) ausgeglichen									
Tarif	2006 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 1996 um 7,6 % gestreckt				Übrige: Tarif 1996 um 7,6 % gestreckt				2008 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 1996 um 7,6 % gestreckt				Übrige: Tarif 1996 um 7,6 % gestreckt					
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge		
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.		
erste	26'700		0	-	13'600		0	-	26'700		0	-	13'600		0	-		
nächste bis	21'200	47'900	1	212.00	16'200	29'800	0,77	124.70	21'200	47'900	1	212.00	16'200	29'800	0,77	124.70		
nächste bis	7'000	54'900	2	352.00	9'200	39'000	0,88	205.65	7'000	54'900	2	352.00	9'200	39'000	0,88	205.65		
nächste bis	16'000	70'900	3	832.00	13'000	52'000	2,64	548.85	16'000	70'900	3	832.00	13'000	52'000	2,64	548.85		
nächste bis	14'200	85'100	4	1'400.00	16'300	68'300	2,97	1'032.95	14'200	85'100	4	1'400.00	16'300	68'300	2,97	1'032.95		
nächste bis	12'300	97'400	5	2'015.00	5'300	73'600	5,94	1'347.75	12'300	97'400	5	2'015.00	5'300	73'600	5,94	1'347.75		
nächste bis	10'700	108'100	6	2'657.00	24'100	97'700	6,60	2'938.35	10'700	108'100	6	2'657.00	24'100	97'700	6,60	2'938.35		
nächste bis	8'900	117'000	7	3'280.00	29'400	127'100	8,80	5'525.55	8'900	117'000	7	3'280.00	29'400	127'100	8,80	5'525.55		
nächste bis	7'000	124'000	8	3'840.00	39'100	166'200	11,00	9'826.55	7'000	124'000	8	3'840.00	39'100	166'200	11,00	9'826.55		
nächste bis	5'300	129'300	9	4'317.00	546'200	712'400	13,20	81'924.95	5'300	129'300	9	4'317.00	546'200	712'400	13,20	81'924.95		
nächste bis	3'600	132'900	10	4'677.00					3'600	132'900	10	4'677.00						
nächste bis	1'800	134'700	11	4'875.00					1'800	134'700	11	4'875.00						
nächste bis	1'800	136'500	12	5'091.00					1'800	136'500	12	5'091.00						
nächste bis	707'100	843'600	13	9'7014.00					707'100	843'600	13	9'7014.00						
ab	843'700 und mehr			11,5	712'500 und mehr			11,5	843'700 und mehr			11,5	712'500 und mehr			11,5		
Höchstsatz				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)		
<u>Beginn der Steuerpflicht</u> Steuerb. Einkommen in Fr.				29'200				16'900				29'200				16'900		
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>				25.--				25.--				25.--				25.--		
<u>Abzüge in Fr.</u>																		
- Verheiratete					-	(im Tarif eingebaut)								2'500				
- Einelfamilien					-	(Tarif Verheiratete)								-	(Tarif Verheiratete)			
- Kinder u. unterst. Personen					6'100								6'100					
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.			Verheiratete	3'300			) + 700 je			Verheiratete	3'300			) + 700 je		
			Übrige	1'700			) Kind			Übrige	1'700			) Kind		
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.			Verheiratete	4'950			) + 700 je			Verheiratete	4'950			) + 700 je		
			Übrige	2'550			) Kind			Übrige	2'550			) Kind		
- Zweitverdiener, max.					7'600								50% min. 7'600 max. 12'500					

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

EINJÄHRIGE GEGENWARTSBEMESSUNG (POSTNUMERANDO)

NATÜRLICHE PERSONEN

	ab Steuerperiode 2011 Indexstand 161,0 (Juni 2010) ausgeglichen								ab Steuerperiode 2012 Indexstand 161,9 (Juni 2011) ausgeglichen							
Tarif	2011 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 2006 um 5,2 % gestreckt				Übrige: Tarif 2006 um 5,2 % gestreckt				2012 Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt				Übrige: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt			
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.
erste	28'100		0	-	14'400		0	-	28'300		0	-	14'500		0	-
nächste bis	22'300	50'400	1	223.00	17'100	31'500	0,77	131.65	22'600	50'900	1	226.00	17'100	31'600	0,77	131.65
nächste bis	7'500	57'900	2	373.00	9'700	41'200	0,88	217.00	7'500	58'400	2	376.00	9'800	41'400	0,88	217.90
nächste bis	16'800	74'700	3	877.00	13'800	55'000	2,64	581.30	16'900	75'300	3	883.00	13'800	55'200	2,64	582.20
nächste bis	15'000	89'700	4	1'477.00	17'200	72'200	2,97	1'092.10	15'000	90'300	4	1'483.00	17'300	72'500	2,97	1'096.00
nächste bis	13'000	102'700	5	2'127.00	5'500	77'700	5,94	1'418.80	13'100	103'400	5	2'138.00	5'600	78'100	5,94	1'428.60
nächste bis	11'200	113'900	6	2'799.00	25'300	103'000	6,60	3'088.60	11'300	114'700	6	2'816.00	25'500	103'600	6,60	3'111.60
nächste bis	9'400	123'300	7	3'457.00	30'900	133'900	8,80	5'807.80	9'500	124'200	7	3'481.00	31'000	134'600	8,80	5'839.60
nächste bis	7'500	130'800	8	4'057.00	41'100	175'000	11,00	10'328.80	7'500	131'700	8	4'081.00	41'400	176'000	11,00	10'393.60
nächste bis	5'500	136'300	9	4'552.00	576'200	751'200	13,20	86'387.20	5'600	137'300	9	4'585.00	579'200	755'200	13,20	86'848.00
nächste bis	3'900	140'200	10	4'942.00					3'900	141'200	10	4'975.00				
nächste bis	1'900	142'100	11	5'151.00					1'900	143'100	11	5'184.00				
nächste bis	1'900	144'000	12	5'379.00					1'900	145'000	12	5'412.00				
nächste bis	745'400	889'400	13	102'281.00					750'800	895'800	13	103'016.00				
ab	889'500	und mehr	11,5		751'300	und mehr	11,5		895'900	und mehr	11,5		755'300	und mehr	11,5	
Höchstsatz			(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)				(11,5 %)	
<u>Beginn der Steuerpflicht</u>			30'600				17'700				30'800				17'800	
Steuerb. Einkommen in Fr.																
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>			25.--				25.--				25.--				25.--	
<u>Parteikostenabzug</u>				10'000								10'100				
<u>Abzug vom Steuerbetrag</u>				je Kind u. unterst. Personen 250.--								je Kind u. unterst. Personen 251.--				
<u>Abzüge in Fr.</u>																
- Verheiratete				2'600								2'600				
- Einelternfamilien				-			(Tarif Verheiratete)					-			(Tarif Verheiratete)	
- Kinder u. unterst. Personen				6'400								6'500				
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.			Verheiratete	3'500			) + 700 je				Verheiratete	3'500			) + 700 je	
			Übrige	1'700			) Kind				Übrige	1'700			) Kind	
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.			Verheiratete	5'250			) + 700 je				Verheiratete	5'250			) + 700 je	
			Übrige	2'550			) Kind				Übrige	2'550			) Kind	
- Zweitverdiener, max.				50% min. 8'100			max. 13'200					50% min. 8'100			max. 13'400	
- Fremdbetreuungskosten			je Kind	10'000							je Kind	10'100				

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

EINJÄHRIGE GEGENWARTSBEMESSUNG (POSTNUMERANDO)

	Steuerperiode 2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020							
	Indexstand 161,9 (Juni 2011) ausgeglichen							
Tarif	2013				Übrige: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt			
	Verheiratete und Alleinstehende mit Kindern: Tarif 2011 um 0,6 % gestreckt							
	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge	Steuerbares Einkommen		Satz	Steuerbeträge
	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.
erste	28'300		0	-	14'500		0	-
nächste bis	22'600	50'900	1	226.00	17'100	31'600	0,77	131.65
nächste bis	7'500	58'400	2	376.00	9'800	41'400	0,88	217.90
nächste bis	16'900	75'300	3	883.00	13'800	55'200	2,64	582.20
nächste bis	15'000	90'300	4	1'483.00	17'300	72'500	2,97	1'096.00
nächste bis	13'100	103'400	5	2'138.00	5'600	78'100	5,94	1'428.60
nächste bis	11'300	114'700	6	2'816.00	25'500	103'600	6,60	3'111.60
nächste bis	9'500	124'200	7	3'481.00	31'000	134'600	8,80	5'839.60
nächste bis	7'500	131'700	8	4'081.00	41'400	176'000	11,00	10'393.60
nächste bis	5'600	137'300	9	4'585.00	579'200	755'200	13,20	86'848.00
nächste bis	3'900	141'200	10	4'975.00				
nächste bis	1'900	143'100	11	5'184.00				
nächste bis	1'900	145'000	12	5'412.00				
nächste bis	750'800	895'800	13	103'016.00				
ab	895'900	und mehr	11,5		755'300	und mehr	11,5	
Höchstsatz			(11,5 %)				(11,5 %)	
<u>Beginn der Steuerpflicht</u>			30'800				17'800	
Steuerb. Einkommen in Fr.								
<u>Mindeststeuerbetrag in Fr.</u>			25.--				25.--	
<u>Parteikostenabzug</u>				10'100				
<u>Abzug vom Steuerbetrag</u>				je Kind u. unterst. Personen 251.--				
<u>Abzüge in Fr.</u>								
- Verheiratete				2'600				
- Einelternfamilien				-		(Tarif Verheiratete)		
- Kinder u. unterst. Personen				6'500				
- Versicherungsprämien und Sparzinsen mit BVG, max.		Verheiratete		3'500		) + 700 je		
		Übrige		1'700		) Kind		
- Versicherungsprämien und Sparzinsen ohne BVG, max.		Verheiratete		5'250		) + 700 je		
		Übrige		2'550		) Kind		
- Zweitverdiener, max.				50% min. 8'100 max. 13'400				
- Fremdbetreuungskosten				je Kind 10'100				

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

AKTIENGESELLSCHAFTEN UND GENOSSENSCHAFTEN

	10. Periode 1959/60	11. Periode 1961/62	12. Periode 1963/64	13. Periode 1965/66	14. Periode 1967/68	15. Periode 1969/70	16. Periode 1971/72	17. Periode 1973/74	18. Periode 1975/76 ff.
Massnahmen	1959		1963				1971	1973	1975
	(Einführung Dreistufentarif)		(Tarif 1959 um 10 % ermässigt)				(Tarif 1959 um 5 % ermässigt)	(Tarif 1959 um 10 % erhöht)	(Tarif 1973 um 10 % erhöht; nur Steuer vom Reinertrag)
Steuer vom Reinertrag									
- Grundsteuer		3%			2,7 %		2,85 %	3,3 %	3,63 %
- Zuschlag auf dem Teil des Reinertrages, der 4 % Rendite übersteigt		3%			2,7 %		2,85 %	3,3 %	3,63 %
- Zuschlag auf dem Teil des Reinertrages, der 8 % Rendite übersteigt		4%			3,6 %		3,80 %	4,4 %	4,84 %
- Maximalsatz		8%			7,2 %		7,60 %	8,8 %	9,80 %
- Der Maximalsatz wird erreicht bei einer Rendite von		22%			22%		22 %	22 %	23,1478 %
Steuer vom Kapital		0,75 o/oo			0,675 o/oo		0,7125 o/oo	0,825 o/oo	0,825 o/oo

TARIFE DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

AKTIENGESELLSCHAFTEN UND GENOSSENSCHAFTEN

	Steuerperioden 1995 bis 1997	Steuerperioden ab 1998	
Massnahmen	1995 (wie Tarif 1975)	1998	
Steuer vom Reinertrag		8,5 % (proportional)	
- Grundsteuer	3,63 %		
- Zuschlag auf dem Teil des Reinertrages, der 4 % Rendite übersteigt	3,63 %		
- Zuschlag auf dem Teil des Reinertrages, der 8 % Rendite übersteigt	4,84 %		
- Maximalsatz	9,80 %		
- Der Maximalsatz wird erreicht bei einer Rendite von	23,1478 %		
Steuer vom Kapital	0,8 o/oo	aufgehoben	

VERRECHNUNGSSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Inkrafttreten (Gesetzliche Grundlagen)	Änderungen	Steuer- sätze
01.01.1944 (BRB 01.09.1943)	An der Quelle erhobene Steuer auf Kapitalerträgen und Lotterietreffern mit Anspruch der - natürlichen Personen auf Verrechnung mit den Kantons- und Gemeindesteuern - juristischen Personen auf Rückerstattung durch den Bund Verrechnungssteuerfrei sind: Spar- und Bankguthabenzinsen bis 15 Fr.	15 %
1945 - 1958 (BRB 31.10.1944)	Spar- und Bankguthabenzinsen bis 15 Fr.	25 %
13.02.1945 (BRB 13.02.1945)	Sicherung der Steueransprüche bei Versicherungen	
1959 - 1966 (BB 31.01.1958)	Verrechnungssteuerfrei sind: Spar- und Bankguthabenzinsen bis 40 Fr.	27 %
01.01.1967 (BG 13.10.1965)	An der Quelle erhobene Steuer auf dem Ertrag beweglichen Kapitalvermögens (Obligationen, Aktien, und dgl., Anteile an Anlagefonds), auf Lotteriegewinnen und auf Versicherungsleistungen (Kapitallei- stungen aus Lebensversicherungen, Leibrenten und Pensionen). Bei Versicherungsleistungen kann die Steuerpflicht durch Meldung der steuerbaren Versicherungsleistung statt durch Steuerentrichtung erfüllt werden. Steuerrückerstattung: - Für natürliche Personen durch Verrechnung mit den zu entrichtenden Kantons- und Gemeindesteuern oder in bar - für juristische Personen, Handelsgesellschaften ohne juristische Persönlichkeit und dgl. durch den Bund in bar Verrechnungssteuerfrei sind: - Zinsen von Spar-, Einlage- und Depositenheften und Spareinlagen bis Fr. 50.- - Lotteriegewinne bis Fr. 50.- - Kapitalleistungen aus Lebensversicherung bis Fr. 5000.- - Renten und Pensionen aus Versicherung bis Fr. 500.- im Jahr Steuersätze für - Leibrenten und Pensionen 15 % - sonstige Versicherungsleistungen 8 % Einbau der bisherigen Sicherungssteuer in das Verrechnungssteuergesetz	30 %
01.01.1976 (BB 31.01.1975)	Erhöhung Verrechnungssteuersatz und Einführung der Kompetenz des Bundesrates, den Steuersatz auf Jahresende auf 30 % herabzusetzen, wenn es die Entwicklung der Währungslage oder des Kapitalmarktes erfordern.	35 %
01.01.2000 (Änderung vom 08.10.1999 des BG vom 14.12.1990)	Von der Steuer ausgenommen sind die in einem Anlagefonds erzielten Kapitalgewinne und Erträge aus direktem Grundbesitz sowie die durch die Anleger geleisteten Kapitaleinzahlungen, sofern sie über gesonderten Coupon ausgerichtet werden.	
01.01.2001 (Änderung vom 22.11.2000 der VV vom 19.12.1966)	Auf der Ausschüttung von Bardividenden im schweizerischen Konzernverhältnis, die nach dem 31. De- zember 2000 fällig werden, muss unter gewissen Voraussetzungen die Verrechnungssteuer nicht mehr entrichtet werden. Anstelle der Entrichtung kann die Steuerpflicht durch Meldung der Bardividende an die Eidg. Steuerverwaltung erfüllt werden.	
01.01.2005 (Änderung der V vom 22.12.2004 mit D und USA)	Schweizerische Tochtergesellschaften können ab dem 1. Januar 2005 ihre Verrechnungssteuerpflicht für Dividenden an ihre in einem DBA-Staat ansässigen Muttergesellschaften durch Meldung statt Steuerent- richtung erfüllen. Die Verrechnungssteuer muss unter gewissen Voraussetzungen nicht oder nur um die für wesentliche Beteiligungen allenfalls vorgesehenen residualen Verrechnungssteuer gekürzt entrichtet werden. Der Steuersatz der residualen Verrechnungssteuer richtet sich nach dem betroffenen Doppelbe- steuerungsabkommen.	

VERRECHNUNGSSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Inkrafttreten (Gesetzliche Grundlagen)	Änderungen	Steuer- sätze
01.07.2005 (BB vom 17.12.2004) (ZBstA; Art. 15) (VO vom 22.12.2004)	Zahlungen von Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren zwischen verbundenen Kapitalgesellschaften im Verhältnis zwischen der Schweiz und den Mitgliedstaaten der EU können unter gewissen Bedingungen von der Verrechnungssteuer befreit werden. Für Dividendenzahlungen kann das Meldeverfahren an Stelle der Steuerentrichtung beantragt werden. Für die Verrechnungssteuer auf Zinsen muss das Rückerstattungsverfahren beansprucht werden.	
01.01.2007 (Änderung durch Anhang Ziff. II 8 des KAG vom 23.06.2006)	Bei Thesaurierungsfonds entsteht die Steuerforderung im Zeitpunkt der Gutschrift des steuerbaren Ertrages (Art. 4 Abs. 1 Bst. c VStG).	
01.01.2010 (Änderung vom 23.03.2007 des BG vom 13.10.1965)	Die Ausnahme von der VSt im Bereich des Sparheftprivilegs wird aufgehoben und mit einer allgemeinen Ausnahme aller Zinsen bis Fr. 200 von Kundenguthaben ersetzt (Art. 5 Abs. 1 Bst. c VStG).	
01.08.2010 (BB vom 18.06.2010) (VO vom 19.12.1966)	Guthaben zwischen Konzerngesellschaften gelten weder als Obligation noch als Kundenguthaben (Art. 14a VStV).	
01.01.2011 (Änderung vom 23.03.2007 des BG vom 13.10.1965)	Von der Steuer ausgenommen sind: Die Rückzahlung von Einlagen, Aufgeldern und Zuschüssen, die von den Inhabern der Beteiligungsrechte nach dem 31. Dezember 1996 geleistet worden sind (Art. 5 Abs. 1 ^{bis} VStG).	
01.01.2013 (Änderung vom 15.06.2012)	Von der VSt sind ausgenommen die Zinsen von Pflichtwandelanleihen und Anleihen mit Forderungsverzicht nach Bankengesetz, sofern die FINMA diese als Eigenmittel genehmigt hat und die Anleihen in den Jahren 2013 bis 2016 ausgegeben werden.	
01.01.2013 (Änderung vom 15.06.2012)	Für ausgerichtete Geldtreffer bei Lottogewinnen wird die Freigrenze von Fr. 50 auf Fr. 1000 erhöht.	
01.01.2014 (Änderung vom 22.03.2013)	Formelle Bereinigungen der zeitlichen Bemessung der direkten Steuern bei den natürlichen Personen, mit Wirkung seit 1. Januar 2014.	
01.01.2017 (Änderung vom 18.03.2016)	Von der VSt sind ausgenommen die Zinsen von Pflichtwandelanleihen und Anleihen mit Forderungsverzicht nach Bankengesetz, sofern die FINMA diese als Eigenmittel genehmigt hat und die Anleihen in den Jahren 2013 bis 2021 ausgegeben werden.	
15.02.2017 (Änderung vom 30.09.2016)	Kein Verzugszins ist geschuldet, wenn die materiellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Steuerpflicht durch Meldung der steuerbaren Leistung erfüllt sind nach Artikel 20 und seinen Ausführungsbestimmungen; oder dem im Einzelfall anwendbaren internationalen Abkommen und den Ausführungsbestimmungen zu diesem Abkommen (Art. 16, Abs. 2bis VStG).	
01.01.2019 (Änderung vom 28.09.2018)	Der Anspruch auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer verwirkt trotz fehlender Deklaration der Einkünfte oder Vermögen in der Steuererklärung dann nicht, wenn die Nichtdeklaration fahrlässig war und die Nachdeklaration oder die Aufrechnung durch die Steuerbehörde vor Eintritt der Rechtskraft eines Veranlagungs-, Revisions- oder Nachsteuerverfahrens erfolgt. Diese Änderung gilt für Ansprüche, die seit dem 1. Januar 2014 entstanden sind, sofern über den Anspruch auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer noch nicht rechtskräftig entschieden worden ist.	
01.01.2019 (Änderung vom 29. Sep- tember 2017) AS 2018 5103	Das neue Geldspielgesetz löst das Spielbankengesetz und das Lotteriegesetz ab. (Änderung der Artikel 1 Absatz 1, Artikel 6, 12 Absatz 1 erster Satz, 13 Absatz 1 Buchstabe a, 16 Absatz 1 Buchstabe c und Artikel 21 Randtitel sowie Absatz 1 Buchstabe b VStG durch das Geldspielgesetz).	
01.01.2020 (Änderung vom 15. Juni 2018) AS 2018 5247	Mit dem Finanzinstitutsgesetz wird für Genossenschaftsbanken die Möglichkeit geschaffen, Beteiligungsscheine auszustellen. Diese sollen rechtlich gleich behandelt werden wie Partizipationsscheine bei Aktiengesellschaften. (Änderung der Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe b und Artikel 4a Absatz 1 erster Satz VStG durch das Finanzinstitutsgesetz).	

VERRECHNUNGSSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Inkrafttreten (Gesetzliche Grundlagen)	Änderungen	Steuer- sätze
01.01.2020 (Änderung vom 28. September 2018) AS 2019 2395	Das Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) stellt wettbewerbsfähige steuerliche Rahmenbedingungen in der Schweiz sicher. Im Bereich der Verrechnungssteuer wird eine Regelung für Ausschüttungen aus börsenkotierten Unternehmen aufgenommen. (Änderung der Artikel 4a Absatz 4 und Artikel 5 Absatz 1 bis bis 1sexies VStG durch das Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung).	

WEHRPFLICHTERSATZABGABE

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Inkrafttreten	Gegenstand / Bemerkungen	Gesetzliche Grundlagen																																									
01.01.1878	<p>Militärpflichtersatz: Personaltaxe <u>und</u> 6 Fr. Zuschläge vom - Vermögen (inkl. Anwartschaften) 1,5 o/oo - Erwerb (inkl. Pensionen, Renten, etc.) 1,5 %</p> <p>abzüglich - 600 Fr. und 5 % des im Betrieb investierten Kapitals</p> <p>Total jährlich höchstens 3000 Fr.</p> <p>Reduktion der Ersatzbeträge (inkl. jährliches Maximum) im Landwehralter: 1/2 im Landsturmalter: 1/4</p> <p>1914 - 1918 und 1939 - 1945 Verdoppelung des Militärpflichtersatzes</p>	BG 28.06.1878																																									
01.01.1960	<p>Militärpflichtersatz: Personaltaxe <u>und</u> 15 Fr. Einkommensteuer (inkl. Zuwendungen und Haushaltbeiträge der Ehefrau) 2,4 % im Auszugsalter 0,8 % im Landwehralter 0,4 % im Landsturmalter</p> <p>abzüglich - 2000 Fr. für Verheiratete, Verwitwete, Geschiedene mit eigenem Haushalt - 1000 Fr. für die übrigen Pflichtigen - 500 Fr. je Kind und Unterstützten - 1000 Fr. für IV-Rentenbezüger Besondere Ansätze für HD-Pflichtige</p> <p>Reduktion der Ansätze nach militärischer Einteilung und nach dem Umfang bisheriger Dienstleistungen</p>	BG 12.06.1959 BG 14.12.1973																																									
01.01.1980	<p>Militärpflichtersatz: Personaltaxe <u>oder</u> 120 Fr. Einkommensteuer (exkl. Zuwendungen, Fraueneinkommen und Unfallversiche- rungsleistungen) 3 % im Auszugsalter 1 % im Landwehralter 0,5 % im Landsturmalter Bis Ersatzjahr 1990 be- sondere Ansätze für HD-Pflichtige</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th colspan="6" style="text-align: center;">ab Ersatzjahr</th> </tr> <tr> <th style="width: 12.5%;"></th> <th style="width: 12.5%;">1979</th> <th style="width: 12.5%;">1983</th> <th style="width: 12.5%;">1985</th> <th style="width: 12.5%;">1989</th> <th style="width: 12.5%;">1991</th> <th style="width: 12.5%;">1993</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>- für Verheiratete</td> <td>2500</td> <td>4000</td> <td>4300</td> <td>4700</td> <td>5000</td> <td>5500</td> </tr> <tr> <td>- je Kind</td> <td>1200</td> <td>2000</td> <td>2200</td> <td>4000</td> <td>4300</td> <td>4700</td> </tr> <tr> <td>- je unterstützte Person</td> <td>1200</td> <td>2000</td> <td>2200</td> <td>4000</td> <td>4300</td> <td>4700</td> </tr> <tr> <td>- Invaliditätskosten</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">←</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">Nachweis</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">→</td> </tr> </tbody> </table> <p>Reduktion des Ersatzbetrages nach Umfang der bisherigen Dienstleistungen</p>	ab Ersatzjahr							1979	1983	1985	1989	1991	1993	- für Verheiratete	2500	4000	4300	4700	5000	5500	- je Kind	1200	2000	2200	4000	4300	4700	- je unterstützte Person	1200	2000	2200	4000	4300	4700	- Invaliditätskosten	←		Nachweis		→		BG 22.06.1979 V 15.06.1992
ab Ersatzjahr																																											
	1979	1983	1985	1989	1991	1993																																					
- für Verheiratete	2500	4000	4300	4700	5000	5500																																					
- je Kind	1200	2000	2200	4000	4300	4700																																					
- je unterstützte Person	1200	2000	2200	4000	4300	4700																																					
- Invaliditätskosten	←		Nachweis		→																																						
01.01.1995	<p>Militärpflichtersatz: Ersatzabgabe 2 %, mind. 150 Fr.</p> <p style="text-align: center;">ab Ersatzjahr 1995</p> <p>abzüglich - für Verheiratete 5 000 - übrige Abzüge wie dBSt</p> <p>Befreiung der Bezüger von IV- und Unfallversicherungsrenten und Hilflosenent- schädigungen</p>	BG 17.06.1994 V 30.08.1995																																									
01.01.1997	<p>Umbenennung des Militärpflichtersatzes in Wehrpflichtersatz</p>	BG 06.10.1995 V 11.09.1996																																									

WEHRPFLICHTERSATZABGABE

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Inkrafttreten	Gegenstand / Bemerkungen	Gesetzliche Grundlagen
01.01.2004	<p>Wehrpflichtersatzabgabe Ansatz 3 %, mind. 200 Fr.</p> <p>Reduktion der Ersatzabgabe je im Ersatzjahr geleisteter Schutzdiensttag um 4 %.</p>	<p>BG 04.10.2002 V 03.09.2003</p>
01.01.2006	<p style="text-align: center;">ab Ersatzjahr 2006</p> <p>abzüglich</p> <p>- für Verheiratete 5 500 - übrige Abzüge wie dBS</p>	<p>V 14.07.2005</p>
01.01.2010	<p>Aufhebung der 3-Tage-Regel für Militärdienstleistende: Neu muss mehr als die Hälfte des Dienstes geleistet werden, um eine Reduktion von 50 % zu erhalten.</p> <p>Aufhebung der 5-Tage-Regel für Zivildienstleistende: Neu müssen mindestens 14 Diensttage geleistet werden, um eine Reduktion von 50 % zu erhalten. Der Zivildienstleistende muss neu 26 Diensttage pro Jahr leisten.</p> <p>Erhöhung der Mindestabgabe von 200 Fr. auf 400 Fr.</p> <p>Streichung der zweiten (kostenpflichtigen) Mahnung.</p> <p>Die Rückerstattung erfolgt neu erst nach dem Leisten der Gesamtdienstleistungspflicht.</p> <p>Streichung von 2 Abzügen: Verheiratetenabzug von 5 500 Fr.; Abzug der invaliditätsbedingten Kosten.</p>	<p>BG 03.10.2008 V 14.10.2009</p>
01.01.2019 (Ersatzjahr 2018)	<p>Einführung einer Abschluss-Ersatzabgabe für Militär- und Zivildienstleistende, wenn sie die Gesamtdienstleistungspflicht um mehr als 15 Militär- bzw. 25 Zivildiensttage nicht erfüllt haben. Dies ab dem Ersatzjahr 2020.</p> <p>Die Ersatzpflicht beginnt neu frühestens ab dem 19. Altersjahr und dauert längstens bis zum 37. Altersjahr. In dieser Zeit haben Militärdienstuntaugliche höchstens 11 Ersatzabgaben zu bezahlen.</p> <p>Die Verschiebung der Rekrutenschule bis und mit dem 25. Altersjahr führt nicht mehr zu einer Ersatzabgabe.</p> <p>Die Verjährung wird an die rechtskräftige Verfügung der direkten Bundessteuer geknüpft.</p> <p>Streichung der Schriftensperre bei Nichtbezahlung der Ersatzabgabe.</p> <p>Amtshilfe auch für die Einwohnergemeinden.</p>	<p>BG 16.03.2018</p>

S T E M P E L A B G A B E N

W i c h t i g s t e E t a p p e n d e r G e s e t z g e b u n g

Datum des Inkrafttretens	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen	
01.04.1918/01.01.1992	Einführung von Stempelabgaben auf Wertpapieren (Emission und Umsatz), Wechseln und Checks, Quittungen für Versicherungsprämien, Frachturkunden	BG	04.10.1917
10.10.1921	Einführung der Stempelabgabe auf Coupons	BG	25.06.1921
01.07.1928	Ausdehnung der Stempelabgabe auf langfristige Bank- und Darlehensguthaben und deren Ertrag	BG	22.12.1927
01.01.1934	Ausdehnung der Stempelabgabe auf Kommanditbeteiligungen	BRB	29.11.1933
06.02.1936	Ausdehnung der Stempelabgabe auf Urkunden über Miteigentumsrechte und deren Ertrag	BG	31.01.1936
01.07.1937	Ausdehnung der Stempelabgabe auf Stammeinlagen inländischer GmbH und deren Ertrag		
01.01.1959	Aufhebung des Frachturkundenstempels	BB	31.01.1958
01.01.1967	Aufhebung der Stempelabgabe auf Coupons und auf Kommanditen	BG über die Verrechnungssteuer vom 13.10.1965	
01.07.1974/01.01.1975	Gesamtrevision des Stempelabgaberechtes. Weitergeführt werden: - eine Emissionsabgabe auf inländischen Beteiligungsrechten und Anteilen an Anlagefonds - eine Umsatzabgabe auf in- und ausländischen Wertpapieren - eine Abgabe auf bestimmten Versicherungsprämien	BG	27.06.1973
01.04.1993	Revision des Stempelgesetzes Emissionsabgabe: - auf Beteiligungsrechten: - Beibehaltung der Abgabe auf inländischen Beteiligungsrechten - Aufhebung der Abgabe bei Fusionen, fusionsähnlichen Zusammenschlüssen, Aufspaltungen und Umwandlungen - Aufhebung der Abgabe auf der Sitzverlegung einer ausländischen Gesellschaft in die Schweiz - auf inländischen Obligationen: - Ausdehnung der Abgabe auf die Ausgabe von Obligationen und Geldmarktpapieren durch inländische Schuldner - auf Anteilen an inländischen Anlagefonds: - aufgehoben Umsatzabgabe: - Weiterführung der Abgabe auf in- und ausländischen Wertpapieren. Wechsel und wechsellähnliche Schuldverschreibungen unterliegen nur noch dann der Umsatzabgabe, wenn sie der kollektiven Mittelbeschaffung dienen - Neuerung: als übrige Effekthändler sind nur noch Gesellschaften und Genossenschaften umsatzabgabepflichtig, die in ihrer Bilanz für mehr als 10 Millionen Franken steuerbare Urkunden aufweisen - Neu von der Abgabe ausgenommen sind: - die Emission von inländischen Obligationen und Geldmarktpapieren - die Ausgabe von Euroobligationen und Beteiligungsrechten an ausländischen Gesellschaften; der Handel mit in- und ausländischen Geldmarktpapieren sowie die Vermittlung des Kaufs bzw. Verkaufs von ausländischen Obligationen zwischen zwei ausländischen Vertragsparteien - die Handelsbestände der gewerbsmässigen Händler - Einschränkung der Entlastung für Geschäfte mit ausländischen Banken und Börsenagenten auf den Handel mit ausländischen Wertpapieren	BG V V	04.10.1991 28.10.1992 15.03.1993
01.01.1996	Emissionsabgabe auf Beteiligungsrechten - Reduktion von 3 auf 2 % - Freibetrag bei Gründung: 250 000 Fr. Prämienquittungsstempel - Abgabe auf Barprämie neu 5 % auch für Haftpflicht- und Fahrzeugkaskoversicherungen	BG	24.03.1995
01.04.1998	Emissionsabgabe auf Beteiligungsrechten - Reduktion von 2 auf 1 % - Ausdehnung des Freibetrags von 250 000 Fr. auf Kapitalerhöhungen Wiedereinführung einer Stempelabgabe von 2,5 % auf Lebensversicherungen mit Einmalprämien	BG V	10.10.1997 03.12.1973 mit Änderung vom 09.03.1998

S T E M P E L A B G A B E N

Wichtigste Etappen der Gesetzgebung (Fortsetzung)

Datum des Inkrafttretens	Änderungen	Gesetzliche Grundlagen
01.04.1999	Revision des Stempelgesetzes Neuerungen bei der Umsatzabgabe: - Ausländische Mitglieder einer schweizerischen Börse (remote members) gelten für die an dieser Börse gehandelten inländischen Titel als Effektenhändler - Von der Abgabe ausgenommen ist der Handel mit ausländischen Obligationen für ausländische Bankkunden	BB 19.03.1999
01.01.2000	Zu den steuerfreien Urkunden gehören auch die Frachturkunden im Gepäck-, Tier- und Güterverkehr der Schweizerischen Bundesbahnen und der vom Bund konzessionierten Transportunternehmungen.	Änderung vom 08.10.1999 des BG vom 27.06.1973
01.01.2001	Mit dem BG vom 15.12.2000 werden die an einer ausländischen Börse gehandelten Titel von Schweizer Unternehmen, die ausländischen institutionellen Anleger und die schweizerischen Anlagefonds von der Umsatzabgabe befreit. Pensionskassen und andere inländische institutionelle Anleger gelten ab 1. Juli 2001 neu als Effektenhändler und bleiben damit abgabepflichtig. Dieser Beschluss ist bis 31.12.2002 befristet.	BG 15.12.2000
01.01.2003	- Die Geltungsdauer des BB vom 19.03.1999 über dringliche Massnahmen im Bereich der Umsatzabgabe wird bis zum Inkrafttreten einer ihn ersetzenden Bundesgesetzgebung, längstens aber bis zum 31.12.2005 verlängert. - Die Geltungsdauer des BG vom 15.12.2000 über neue dringliche Massnahmen im Bereich der Umsatzabgabe wird bis zum Inkrafttreten einer es ersetzenden Bundesgesetzgebung, längstens aber bis zum 31.12.2005 verlängert.	BG 21.06.2002 Änderung vom 21.06.2002 des BG vom 15.12.2000
01.01.2006	Mit der Änderung vom 18.03.2005 des BG vom 27.06.1973 wurden die dringlichen Massnahmen im Bereich der Umsatzabgabe ins ordentliche Recht überführt. Zu den zusätzlichen Anpassungen im Bereich der Umsatzabgabe wurde auch der Freibetrag von 250'000 auf 1 Mio. Franken im Bereich der Emissionsabgabe auf Beteiligungsrechten erhöht.	Änderung vom 18.03.2005 des BG vom 27.06.1973
01.01.2009	Ausdehnung des Freibetrags von 50'000 Fr. auf 1 Mio Fr. für Beteiligungsrechte an Genossenschaften	Änderung vom 23.03.2007
01.03.2012	Die Emissionsabgabe auf Obligationen und gleichgestellten Urkunden wurde aufgehoben.	Änderung vom 30.09.2011
01.01.2017	Von der Abgabe ausgenommen sind die Beteiligungsrechte an Banken, die unter Verwendung des Wandlungskapitals gemäss des Bankengesetzes vom 8. November 1934 begründet oder erhöht werden. Ebenfalls ausgenommen sind die Beteiligungsrechte an Banken oder Konzerngesellschaften von Finanzgruppen, für die Massnahmen nach Bankengesetz angeordnet werden können, die bei Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital nach Bankengesetz begründet oder erhöht werden.	Änderung vom 18.03.2016
01.03.2018	Befreiung gewisser Finanzintermediäre von den Stempelabgaben (Motion 13.4253).	Änderung vom 29.09.2017 AS 2018 705
01.01.2020	Mit dem Finanzinstitutsgesetz wird für Genossenschaftsbanken die Möglichkeit geschaffen, Beteiligungsscheine auszustellen. Diese sollen rechtlich gleich behandelt werden wie Partizipationsscheine bei Aktiengesellschaften.	Änderung vom 28.09.2018 (AS 2019 2395)

STEMPELABGABEN

Ausgewählte Steuersätze

Gültig ab

Emissionsstempel auf

	inländischen Obligationen	inländischen Aktien
01.04.1918 (BG 04.10.1917)	1 %	1,5 %
01.07.1928 (BG 22.12.1927)	1,2 %	1,8 %
01.01.1945 (BRB 31.10.1944)	1,2 %	2,0 %
01.07.1974 (BG 27.06.1973)	aufgehoben	2,0 %
01.04.1978 (BG 07.10.1977)		3,0 %
01.04.1993 (BG 04.10.1991)	1,2 o/oo pro Laufzeitjahr auf Anleiensobligationen 0,6 o/oo pro Laufzeitjahr auf Kassenobligationen	
01.01.1996 (BG 24.03.1995)		2,0 %
01.04.1998 (BG 10.10.1997)		1,0 %
01.03.2012(BG 30.09.2011)	aufgehoben	

Umsatzstempel auf

	inländischen Wertpapieren	ausländischen Wertpapieren
01.04.1918 (BG 04.10.1917)	0,1 o/oo	0,4 o/oo
01.07.1928 (BG 22.12.1927)	0,3 o/oo	1,0 o/oo
01.07.1974 (BG 27.06.1973)	1,0 o/oo	2,0 o/oo
01.04.1978 (BG 07.10.1977)	1,5 o/oo	3,0 o/oo

Couponstempel auf

	inländischen Obligationen	inländischen Aktien
10.10.1921 (BG 25.06.1921)	2 %	3 %
01.01.1934 (BRB 29.11.1933)	3 %	4,5 %
06.02.1936 (BB 31.01.1936)	4 %	6 %

inländischen Wertpapieren

01.01.1945 (BRB 31.10.1944)	5 %
01.01.1959 (BB 31.01.1958)	3 %
01.01.1967 (BG 13.10.1965 über die VSt)	Stempelabgabe auf Coupons aufgehoben

W A R E N U M S A T Z S T E U E R

BRB vom 29.07.1941 über die Warenumsatzsteuer. Steuer auf dem Umsatz von Waren, auf der Wareneinfuhr und auf gewerbsmässigen Arbeiten an Fahrnis, Bauwerken und Grundstücken, unter Ausschluss der Bebauung des Bodens für die Urproduktion. Das Gesetz bezeichnet die Waren, welche von der Steuer ausgenommen oder zu einem tieferen Satz zu besteuern sind.

S t e u e r s ä t z e u n d F r e i l i s t e (Art. 19 Abs. 1 und Art. 14 Abs. 1 Buchst. b WUB)

Datum des Inkrafttretens (Gesetzliche Grundlagen)	Steuermass (Detaillierung / Engroslieferung)		Freiliste
	Normales Satzpaar	Besonderes Satzpaar	
01.10.1941 (BRB 29.07.1941; BRB 30.09.1941*; Vf 3 EFZD 30.07.1941)	2 % / 3 %	2 % / 2,5 % für Ess- und Trinkwaren ohne alkoh- lische Getränke, gewisse Seifen und Waschmittel	Gas, Wasser, Elektrizität Brot, Getreide, Getreidemehl und -griess, Kartoffeln, Kochsalz, frische Milch, Butter*, Käse* Zeitungen, Zeitschriften
01.02.1942 (BRB 16.01.1942)			Ausdehnung auf die übrigen Milchprodukte
01.01.1943 / 01.03.1943 (BRB 20.11.1942; BRB 29.12.1942)	4 % / 6 %	Ausdehnung auf feste und flüssige Brennstoffe, Schlachtvieh	Ausdehnung auf Obst, Gemüse (frisch oder gedörrt), frische Eier, lebendes Vieh (ausgenommen Schlachtvieh)
01.04.1943 (BRB 29.03.1943)		Ausdehnung auf gewisse Düngstoffe, Streue- und Futtermittel, Grünfütter, Fütterzellulose	
01.01.1944 - 31.12.1946 (BRB 02.05.1944)			Elektrische Graströcknung
01.01.1950 (BB 21.12.1949; Vf 9 EFZD 21.12.1949)			Ausdehnung auf alle "notwendigen Lebens- mittel", d.h. auf Kindermehle, Zwieback, Teigwaren, Suppen, Gemüse eingesalzen, konservierte Eier, Speiseöle und -fette, Fleisch - und Wurstwaren, Schlachtvieh, Fische, Zucker, Kaffee, Kaffeesurrogate, Kakaopulver
01.07. - 31.12.1950 (BB Vers. 22.06.1950)	Aufhebung der Steuerpflicht für Bäckereien, Konditoreien und andere Hersteller von Backwaren, Zuckerbäckerwaren, Zuckerwaren und Schokolade		
01.01.1951 (BB 29.09.1950; BB 20.12.1950)		Ausdehnung auf die übrigen Dün- stoffe, Streue- und Futtermittel, ferner auf Sämereien, Setzknollen und -zwiebeln, Setzlinge, Pflanzen- schutzmittel, Silagesäuren	Ausdehnung auf alle "Esswaren" sowie auf Kaffee, Tee, Kakao, Vieh, Geflügel, Fische
01.01.1955 (BB 22.12.1954)		Ausdehnung auf alle lebenden Pflanzen, Stecklinge, Pfropfreiser, Schnittblumen und Zweige, auch gebunden, Futtergetreide (bisher frei)	Streichung des Futtergetreides von der Freiliste
01.01.1956 (BB 21.12.1955)	10 % Ermässigung (Ergebnis: 1,8 % / 2,25 %) 3,6 % / 5,4 %		
01.01.1959 (BB 31.01.1958)	3,6 % / 5,4 %	Aufgehoben (Waren auf Freiliste gesetzt)	Ausdehnung auf Medikamente und Bücher sowie auf die Waren mit privilegiertem Steuersatz (2 % / 2,5 %)

WARENUMSATZSTEUER

Steuersätze und Freiliste
(Art. 19 Abs. 1 und Art. 14 Abs. 1 Buchst. b WUB)
(Fortsetzung)

Datum des Inkrafttretens (Gesetzliche Grundlagen)	Steuermass (Detaillieferung / Engroslieferung)		Freiliste
	Normales Satzpaar	Besonderes Satzpaar	
01.01.1972 (BB 11.03.1971)	4 % / 6 %		
01.01.1974 (BG 21.03.1973)	4,4 % / 6,6 %		
01.10.1975 (BB 31.01.1975)	5,6 % / 8,4 %		
01.10.1982 (BB 19.06.1981)	6,2 % / 9,3 %		
01.01.1995 (Art. 41 ^{ter} Abs. 1 und 3 BV) (Art. 8 ÜbBest. BV)	Ablösung der Warenumsatzsteuer durch die Mehrwertsteuer		

MEHRWERTSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Inkrafttreten	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen	
01.01.1995	<p>Einführung der Mehrwertsteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mehrwertsteuer unterliegen Lieferungen von Gegenständen und die Dienstleistungen, die ein Unternehmen im Inland gegen Entgelt erbringt (einschliesslich Eigenverbrauch) sowie die Einfuhr von Gegenständen und der Bezug von Dienstleistungen aus dem Ausland. - Von der Steuer ausgenommen (d.h. <u>ohne Recht auf Vorsteuerabzug</u>) sind die Umsätze gem. Art. 14 MWSTV, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - die Beförderung von Gegenständen, welche unter das Postregal fallen - die Heilbehandlung durch Aerzte, Zahnärzte, Spitäler - die von Einrichtungen der Sozialfürsorge und von gemeinnützigen Alters- und Pflegeheimen erbrachten Leistungen - die von Institutionen der Kinder- und Jugendbetreuung erbrachten Leistungen - die Leistungen im Bereich der Erziehung, des Unterrichts, der Ausbildung und der Umschulung - die kulturellen Dienstleistungen in den Bereichen Theater, Kino, Museen, Bibliotheken und Sport - die Umsätze in den Bereichen Versicherungen, Kreditgewährung, Zahlungsverkehr und Wertpapierhandel - die Vermietung von Grundstücken - Von der Steuer befreit (d.h. <u>mit Recht auf Vorsteuerabzug</u>) sind die Umsätze gemäss Art. 15 MWSTV, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - die Lieferungen von Gegenständen ins Ausland - die an den Empfänger mit Geschäfts- oder Wohnsitz im Ausland erbrachten Dienstleistungen - Steuerpflichtig ist: <ul style="list-style-type: none"> - wer eine gewerbliche Tätigkeit ausübt, sofern sein Umsatz jährlich gesamthaft 75 000 Franken übersteigt - wer im Kalenderjahr für mehr als 10 000 Franken Dienstleistungen aus dem Ausland bezieht - Von der Steuerpflicht sind ausgenommen: <ul style="list-style-type: none"> - Landwirte, Forstwirte, Gärtner, Viehhändler - Kunstmaler und Bildhauer - Domizilgesellschaften ohne Geschäftstätigkeit in der Schweiz - Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu 250 000 Franken, sofern die nach Abzug der Vorsteuer verbleibende Steuer regelmässig nicht mehr als 4 000 Franken im Jahr beträgt - Steuersätze: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Prozent <ul style="list-style-type: none"> - auf Lieferungen und Eigenverbrauch von: <ul style="list-style-type: none"> - Wasser in Leitungen - Ess- und Trinkwaren, ausgenommen alkoholische Getränke; der Steuersatz gilt nicht für Ess- und Trinkwaren, die im Rahmen von gastgewerblichen Leistungen erbracht werden - Vieh, Geflügel, Fische - Getreide - Sämereien, Setzknollen und -zwiebeln, lebende Pflanzen, Stecklinge, Pfropfreiser sowie Schnittblumen und Zweige, auch gebunden - Futtermittel, Silagesäuren, Streumittel für Tiere, Düngstoffe - Pflanzenschutzstoffe, Mulch, pflanzliches Abdeckmaterial - Medikamente - Zeitungen, Zeitschriften, Bücher u.a. Druckerzeugnisse ohne Reklamecharakter - auf den Dienstleistungen der Radio- und Fernsehgesellschaften - 6,5 Prozent <ul style="list-style-type: none"> - auf allen übrigen der Steuer unterstellten Umsätzen 	BB V	18.06.1993 22.06.1994
01.01.1996	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgaben für geschäftlich begründete Unterkunfts- und Reisespesen und für geschäftlich genutzte Personenwagen können voll als Vorsteuer abgezogen werden - Die Eigenverbrauchsbesteuerung bei Nutzungsänderungen von Liegenschaften wird reduziert - Steuerpflichtige Betriebe, die nach Saldosteuersätzen abrechnen (Jahresumsätze bis zu 500'000 Fr.), müssen nur noch halbjährlich abrechnen 	BRB	18.09.1995
01.01.1996	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährung eines Sondersatzes von 3 % für Beherbergungsleistungen. Befristung des Beschlusses bis zum 31.12. 2001 	BB	22.03.1996
01.01.1999	<p>Zur Sicherstellung der Finanzierung der AHV und IV werden die Mehrwertsteuersätze wie folgt angehoben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - von 6,5 Prozent auf 7,5 Prozent - von 2,0 Prozent auf 2,3 Prozent - von 3,0 Prozent auf 3,5 Prozent 	BB V	20.03.1998 22.06.1994 mit Änderung vom 03.06.1998
01.01.2001	<p>Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer (MWSTG) sowie der Verordnung zum Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (MWSTGV).</p>	BG V BRB	02.09.1999 29.03.2000 29.03.2000

MEHRWERTSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung (Fortsetzung)

Inkrafttreten	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen
01.01.2001	<ul style="list-style-type: none"> - Der Mehrwertsteuer unterliegen Lieferungen von Gegenständen und Dienstleistungen, die ein Unternehmen im Inland gegen Entgelt erbringt (einschliesslich Eigenverbrauch), die Einfuhr von Gegenständen sowie der entgeltliche Bezug von Dienstleistungen von Unternehmen mit Sitz im Ausland. - Von der Steuer ausgenommen (d.h. <u>ohne Recht auf Vorsteuerabzug</u>) sind die Umsätze gemäss Art. 18 MWSTG, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - die Beförderung von Gegenständen, die unter die reservierten Dienste im Sinne der Postgesetzgebung fallen - die Spitalbehandlung und ärztliche Heilbehandlung in Spitälern - die Heilbehandlung durch Ärzte, Zahnärzte - die von Einrichtungen der Sozialfürsorge, der Sozialhilfe, der sozialen Sicherheit und von Alters-, Wohn- und Pflegeheimen erbrachten Leistungen - die von Institutionen der Kinder- und Jugendbetreuung erbrachten Leistungen - die Leistungen im Bereich der Erziehung, des Unterrichts, der Ausbildung und der Umschulung - die kulturellen Dienstleistungen in den Bereichen Theater, Kino, Museen, Bibliotheken - für sportliche Anlässe verlangte Entgelte einschliesslich Startgelder - die Umsätze in den Bereichen Versicherungen, Kreditgewährung, Zahlungsverkehr und Wertpapierhandel - die Vermietung von Grundstücken - Von der Steuer befreit (d.h. <u>mit Recht auf Vorsteuerabzug</u>) sind die Umsätze gemäss Art. 19 MWSTG, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - die Lieferungen von Gegenständen ins Ausland - das im Zusammenhang mit einem Export oder Import von Gegenständen stehende Befördern oder Versenden von Gegenständen - Steuerpflichtig ist: <ul style="list-style-type: none"> - wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausübt, sofern sein Umsatz jährlich gesamthaft 75'000 Franken übersteigt. Die Tätigkeit von Verwaltungsräten, Stiftungsräten oder ähnlichen Funktionsträgern gilt als unselbstständige Erwerbstätigkeit - wer im Kalenderjahr für mehr als 10'000 Franken Dienstleistungen von Unternehmen mit Sitz im Ausland bezieht - Von der Steuerpflicht sind ausgenommen: <ul style="list-style-type: none"> - Landwirte, Forstwirte und Gärtner für die Lieferungen der im eigenen Betrieb gewonnenen Erzeugnisse, Viehhändler und Milchsammelstellen - Unternehmen mit Sitz im Ausland, die im Inland ausschliesslich Dienstleistungen der in Art. 14 Abs. 3 MWSTG aufgezählten Arten erbringen, d.h. Dienstleistungen, die als am Ort des Empfängers erbracht gelten - nicht gewinnstrebige, ehrenamtlich geführte Sportvereine und gemeinnützige Institutionen mit einem Jahresumsatz von bis zu 150'000 Franken - Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu 250'000 Franken, sofern die nach Abzug der Vorsteuer verbleibende Steuer regelmässig nicht mehr als 4'000 Franken im Jahr betragen würde - Steuersätze: <ul style="list-style-type: none"> - 2,3 Prozent <ul style="list-style-type: none"> - auf Lieferungen und Eigenverbrauch von: <ul style="list-style-type: none"> - Wasser in Leitungen - Ess- und Trinkwaren, ausgenommen alkoholische Getränke; der Steuersatz gilt nicht für Ess- und Trinkwaren, die im Rahmen von gastgewerblichen Leistungen erbracht werden - Vieh, Geflügel, Fische - Getreide - Sämereien, Setzknollen und -zwiebeln, lebende Pflanzen, Stecklinge, Pfropfreiser sowie Schnittblumen und Zweige, auch gebunden - Futtermittel, Silagesäuren, Streumittel für Tiere, Düngstoffe - Pflanzenschutzstoffe, Mulch, pflanzliches Abdeckmaterial - Medikamente - Zeitungen, Zeitschriften, Bücher u.a. Druckerzeugnisse ohne Reklamecharakter - auf den Dienstleistungen der Radio- und Fernsehgesellschaften - auf Dienstleistungen im kulturellen und sportlichen Bereich - 3,5 Prozent <ul style="list-style-type: none"> - auf Beherbergungsleistungen - 7,5 Prozent <ul style="list-style-type: none"> - auf allen übrigen der Steuer unterstellten Umsätzen - Zur Finanzierung der Eisenbahngrossprojekte werden die Steuersätze um 0,1 Prozentpunkt erhöht: <ul style="list-style-type: none"> - von 7,5 Prozent auf 7,6 Prozent - von 2,3 Prozent auf 2,4 Prozent - von 3,5 Prozent auf 3,6 Prozent 	<p>BG 02.09.1999 mit Änderung durch V 23.12.1999</p>

MEHRWERTSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung (Fortsetzung)

Inkrafttreten	Änderungen	Gesetzliche Grundlagen
01.01.2004	- Erhöhung der Jahresumsätze für steuerpflichtige Betriebe, die nach Saldosteuersätzen halbjährlich abrechnen, von 1,5 auf 3 Millionen Franken (Art. 59 MWSTG)	
01.01.2004	- Verlängerung der Geltung des Sondersatzes von 3,6% für Beherbergungsleistungen bis zum 31.12.2006	Änderung vom 20.06.2003 des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer (AS 2003 4351f.)
01.01.2007	- Verlängerung der Geltung des Sondersatzes von 3,6% für Beherbergungsleistungen bis zum 31.12.2010	Änderung vom 16.12.2005 des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer (AS 2006 2673 f.)
01.01.2007	- Die Befugnis des Bundes zur Erhebung der Mehrwertsteuer wird durch die neue Finanzordnung (NFO), welcher Volk und Stände am 28. November 2004 zugestimmt haben, bis Ende 2020 verlängert.	Bundesbeschluss vom 19. März 2004 über eine neue Finanzordnung (AS 2006, 1057 f.)
01.01.2010	- Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer (MWSTG) sowie der Verordnung zum Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (MWSTV).	BG 12.06.2009 V 27.11.2009
01.01.2010	- Verlängerung der Geltung des Sondersatzes von 3,6 % für Beherbergungsleistungen bis zum 31.12.2013.	BG 12.06.2009 (Art. 25 Abs. 4 MWSTG)
01.01.2011	- Befristete Erhöhung der Mehrwertsteuersätze zugunsten der Invalidenversicherung per 1. Januar 2011; entsprechende Änderung des Artikels 25 Absätze 1, 2 und 4, des Artikels 28 Absatz 2, des Artikels 37 Absatz 1 und des Artikels 55 MWSTG.	BBl 2008, 5241 13.06.2008 BBl 2009, 4379 12.06.2009 V AS 2010, 2055 21.04.2010
01.01.2012	- Inkrafttreten des Artikels 78 Absatz 4 MWSTG (Kontrolle auf Verlangen)	V AS 2011, 4737 12.10.2011
01.02.2013	- Inkrafttreten des neuen Artikels 75a MWSTG (Internationale Amtshilfe) gestützt auf das Bundesgesetz über die internationale Amtshilfe in Steuersachen.	BG AS 2013 231 28.09.2012
01.03.2013	- Änderung des Artikels 21 Absatz 2 Ziffer 19 Buchstabe f MWSTG durch das Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG).	BG AS 2013 585 28.09.2012
01.01.2014	- Verlängerung der Geltung des Sondersatzes von 3,8 % für Beherbergungsleistungen bis zum 31.12.2017.	BG AS 2013 3505 (Art. 25 Abs. 4 MWSTG)
01.01.2016	- Änderung des Artikels 78 Absatz 6 MWSTG durch das Finanzmarktinfrastukturgesetz (Steuerkontrolle).	BG AS 2015 5339 (Art. 78 Abs. 6 MWSTG)
01.07.2016	-Änderung des Artikels 75 Absatz 2 MWSTG durch das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen.	BG AS 2016 2131 (Art. 75 Abs. 2 MWSTG)
01.05.2017	- Änderung des Artikels 25 Absatz 2 Buchstabe a Ziffer 2 und Absatz 3 MWSTG durch die Revision des Bundesgesetzes über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände.	BG AS 2017 249 20.06.2014
01.01.2018	- Inkrafttreten des teilrevidierten Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer (MWSTG) sowie der teilrevidierten Verordnung zum Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (MWSTV).	BG 30.09.2016 V 18.10.2017
01.01.2018	- Verlängerung der Geltung des Sondersatzes für Beherbergungsleistungen bis zum 31.12.2027.	BG BBl 2017 4207
01.01.2018	- Erhöhung der Steuersätze um 0,1 Prozentpunkte zur Sicherung der Finanzierung der Eisenbahninfrastruktur; entsprechende Anpassung des Artikels 25 Absätze 1, 2 und 4, des Artikels 28 Absatz 2, des Artikels 37 Absatz 1 und des Artikels 55 MWSTG.	Art. 196 Ziff. 14 Abs. 4 BV
01.01.2019	- Inkrafttreten der Bestimmungen über den Online-Versandhandel im teilrevidierten Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (MWSTG) und in der teilrevidierten Mehrwertsteuerverordnung (MWSTV).	BG AS 2017 3575 30.09.2016 V AS 2018 3143 15.08.2018
01.01.2019	- Änderung des Artikels 21 Absatz 2 Ziffer 23 MWSTG durch das Geldspielgesetz.	BG AS 2018 5103

MEHRWERTSTEUER

Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung (Fortsetzung)

Inkrafttreten	Aenderungen	Gesetzliche Grundlagen
01.01.2020	- Änderung der Artikel 21 Absatz 2 Ziffer 19 Buchstabe f und Artikel 78 Absätze 6 und 7 MWSTG durch das Finanzinstitutsgesetz.	BG AS 2018 5247
01.01.2020	- Änderung des Bundesbeschlusses vom 20. März 1998 über die Anhebung der Mehrwertsteuersätze für die AHV/IV durch das Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung.	BG AS 2019 2395, 2413

KANTONSANTEILE AN BUNDESSTEUERN

(inkl. Finanzausgleich)

Inkrafttreten	Steuerarten	Gesetzliche Grundlagen
	DIREKTE BUNDESSTEUER	
1941/42 ab 1943	<p>- <u>Kantonsanteil</u> 32,5 % 30 %</p>	BRB 09.12.1940 mit seitherigen Aenderungen
	- <u>Finanzausgleich</u> Vom Kantonsanteil ist für den Finanzausgleich unter den Kantonen zu verwenden:	
1959 - 1980	ein Sechstel (5 %)	BG 19.06.1959 mit seitherigen Aenderungen
1981 - 1985	ein Viertel (7,5 %)	
ab 1986	dreizehn Dreissigstel (13 %)	
	<u>Verteilungsschlüssel:</u>	
1959 - 1966	1/2 auf alle Kantone nach Bevölkerungszahl 1/2 auf alle Kantone mit unterdurchschnittlicher Wehrsteuerkraft	BG 19.06.1959
1967 - 1980	1/4 auf alle Kantone nach Bevölkerungszahl 3/4 auf alle Kantone mit unterdurchschnittlicher Wehrsteuerkraft	BG 09.03.1967
1981 - 1985	1/4 auf alle Kantone nach Bevölkerungszahl 3/4 auf alle Kantone, deren Finanzkraftindex kleiner ist als 170	V 08.12.1980
	Für die Eingänge der Jahre 1980, 1981 und 1982 gilt das arithmetische Mittel aus alter Ordnung und neuer Ordnung.	
1986 - 1989	10/13 nach der Finanzkraft und der Bevölkerungszahl der Kantone (Finanzkraftausgleich) 3/13 für den Ausgleich der finanziellen Auswirkungen der Aufgaben-neuverteilung zwischen Bund und Kantonen und der neuen Finanzausgleichsregelung (Härteausgleich)	V 02.12.1985 V 25.11.1987
1990 - 1991	Uebergangsregelung: arithmetisches Mittel aus alter Ordnung (1986 - 1989) und neuer Ordnung (1990 - 1991) aufgrund der folgenden Regressionsformel: Anteil je Kanton in Fr.: $2,71828 \text{ (IFK} \times -0,0153076) \times \frac{\text{Bev.}}{1000} \times \frac{\text{FAQ}}{1 \text{ Mio}} \times \text{Konstante K}$ IFK = Index der Finanzkraft des Kantons Bev. = Mittlere Wohnbevölkerung des Kantons FAQ = Für den Finanzausgleich bestimmter Anteil an der direkten Bundessteuer (Finanzausgleichsquote von 13/30) Konstante K beträgt ungefähr 600. Diese wird so festgelegt, dass die resultierende Summe der Anteile aller Kantone genau dem für den Finanzausgleich bestimmten Anteil an der direkten Bundessteuer entspricht.	V 27.11.1989
1992 - 2007	Der für den Finanzausgleich bestimmte Anteil an der direkten Bundessteuer (Finanzausgleichsquote von 13/30) wird unter den Kantonen aufgrund der folgenden Regressionsformel verteilt: Anteil je Kanton in Fr.: $2,71828 \text{ (IFK} \times -0,0192104) \times \frac{\text{Bev.}}{1000} \times \frac{\text{FAQ}}{1 \text{ Mio}} \times \text{Konstante K}$ Konstante K beträgt ungefähr 800. Diese wird so festgelegt, dass die resultierende Summe der Anteile aller Kantone genau dem für den Finanzausgleich bestimmten Anteil an der direkten Bundessteuer entspricht.	V 27.11.1989
ab 2008	Mit in Kraft treten der NFA, Kantonsanteile neu 17%.	FiLaV 07.11.2007

KANTONSANTEILE AN BUNDESSTEUERN

(inkl. Finanzausgleich)
(Fortsetzung)

Inkrafttreten	Steuerarten	Gesetzliche Grundlagen
	VERRECHNUNGSSTEUER	
	- <u>Kantonsanteil</u>	
1967 - 1971	6 % des Reinertrages (nach Bevölkerungszahl)	BG 13.10.1965
1972 - 1975	12 % des Reinertrages	BG 06.10.1972
ab 1976	10 % des Reinertrages (solange Verrechnungssteuersatz über 30 %)	BB 31.01.1975
	- <u>Finanzausgleich</u>	
ab 1973	Der Anteil der Kantone wird wie folgt verteilt: 1/2 auf alle Kantone nach Bevölkerungszahl 1/2 auf alle Kantone, deren Finanzkraft kleiner ist als 100	BG 06.10.1972 V 17.01.1973 V 08.12.1980 V 02.12.1985
ab 2008	Nach Bevölkerungszahl	VSTG 01.01.2014
	WEHRPFLICHTERSATZ	
	- <u>Kantonsanteil</u>	
1878	54 % (einschliesslich 8 % Bezugsprovision)	BV Art. 42 lit. e MO Art. 166 Art. 6 UebBest. BV
1959/1960	31 % (einschliesslich Bezugsprovision)	
ab 1961	20 % Bezugsprovision	
	STEMPELABGABEN	
	- <u>Kantonsanteil</u>	
1918	20 % des Reinertrages (nach Bevölkerungszahl)	BG 04.10.1917 BG 27.06.1973
1981 - 1985	Für die Jahre 1981 - 1985 wird der Kantonsanteil an den Stempelabgaben nicht ausgerichtet	BB 20.06.1980
ab 1986	Aufgehoben	BB 05.10.1984
	<u>HERABSETZUNG DER KANTONSANTEILE</u>	
1975	Herabsetzung sämtlicher Kantonsanteile für das Jahr <u>1975 um 10 %</u>	BB 31.01.1975 BRB 23.04.1975
1978	Herabsetzung sämtlicher Kantonsanteile für das Jahr <u>1978 um 15 %</u>	BB 16.12.1977

AUTOMOBILSTEUER

Rechtliche Grundlagen

Art. 131 Abs. 1 Bst. d der Bundesverfassung vom 18. April 1999
 Automobilsteuergesetz vom 21. Juni 1996 (AStG)
 Automobilsteuerverordnung vom 20. November 1996 (AStV)

Geschichtliches

Infolge internationaler Vereinbarungen (Freihandelsabkommen, GATT/WTO) musste die Schweiz die Fiskalzölle auf Automobilen und ihren Teilen in eine interne Verbrauchssteuer umwandeln. Das Volk hiess die dafür notwendige Ergänzung der Bundesverfassung am 28. November 1993 gut. Das Parlament verabschiedete das Automobilsteuergesetz am 21. Juni 1996. Der Bundesrat hat das Gesetz und die dazugehörige Verordnung auf den 1. Januar 1997 in Kraft gesetzt.

Steuerpflicht

Die Automobilsteuer wird bei der Einfuhr von Automobilen ins Inland und bei der Lieferung und dem Eigengebrauch von im Inland hergestellten Automobilen erhoben. Als Automobile im Sinne des Gesetzes gelten leichte Gesellschaftswagen und Nutzfahrzeuge im Stückgewicht von nicht mehr als 1'600 kg und Personenwagen. Von der Steuer befreit sind unter anderem Automobile, die bei der Einfuhr aufgrund besonderer Umstände zollfrei sind, Automobile, die der Schwerverkehrsabgabe unterliegen und Elektro-Automobile. Infolge der unbedeutenden Inlandproduktion werden die Einnahmen praktisch ausschliesslich bei der Einfuhr erzielt.

Steuerbehörde ist die Zollverwaltung. **Der Steuersatz beträgt 4 Prozent.** Als Bemessungsgrundlage gilt das Entgelt bei Veräusserungs- oder Kommissionsgeschäften bzw. der Normalwert (Marktwert) in allen übrigen Fällen.

Als Besonderheit wird die Automobilsteuer im Gegensatz zu den Zöllen oder anderen besonderen Verbrauchssteuern auch im Zollausschlussgebiet Samnaun/Sampuoir erhoben.

SCHWERVERKEHRSABGABE

Verfassungsgrundlage

Art. 85, Ziff. 1 der Bundesverfassung vom 18. April 1999





Abgabepflicht

Die Abgabe wird auf den im In- und Ausland immatrikulierten schweren Motorfahrzeugen und Anhängern (soweit ihr Gesamtgewicht je 3,5 Tonnen übersteigt) für den Güter- oder Personentransport für die Benützung der öffentlichen Strassen erhoben.

Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)

Die LSVA bemisst sich nach den gefahrenen Kilometern, dem höchstzulässigen Gesamtgewicht des Zugfahrzeuges resp. der Fahrzeugkombination sowie nach den Schadstoffwerten des Zugfahrzeuges.

Die Berechnung der Abgabe lässt sich am besten mit verschiedenen Beispielen erklären:

Tarifstufe in Rp.				gefahrte Km		massgebendes Gewicht * Zugfahrzeug und Anhänger	Abgabe in CHF
1	2	3					
3,10			X	300	X	 X 18 t	167.40
	2,69		X	300	X	 X 34 t	274.40
		2,28	X	300	X	8t +  X 38 t	259.90
		2,28	X	300	X	 X 40 t °	273.60

Tarif pro Tonne und Kilometer (tkm)

Stufe 1 = Abgabekategorie 1

Stufe 1 = (entspricht Emissionsstufe EURO 0/1/2³)

Stufe 2 = Abgabekategorie 2

Stufe 2 = (entspricht Emissionsstufe EURO 4/5)

Stufe 3 = Abgabekategorie 3

Stufe 3 = (entspricht Emissionsstufe EURO 6)

° 10% Rabatt für Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter

Fahrleistung auf öffentlichen Strassen in der Schweiz und/oder dem Fürstentum Liechtenstein.

* Massgebendes Gewicht: = höchstzulässiges Gesamtgewicht **gemäss Fahrzeugausweis.**

Bei einer Fahrzeugkombination (mit Anhänger) werden die zulässigen Gesamtgewichte addiert.

+ Bei getrennt immatrikulierten Sattelzügen: = Leergewicht Sattelschlepper und zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers.

° Die nationale Gewichtslimite beträgt 40t (folglich gilt diese für die Abgabeberechnung).

SCHWERVERKEHRSABGABE

(Fortsetzung)

Massgebendes Gewicht für die LSVA

Das massgebende Gewicht für die Veranlagung der LSVA errechnet sich aus der kleinsten von drei möglichen Gewichtseinheiten:

- Gesamtgewicht des Zugfahrzeugs plus Gesamtgewicht des Anhängers
– bei Sattelschleppern: Leergewicht Sattelschlepper plus Gesamtgewicht Sattelanhängers
- Gesamtzugsgewicht oder
- Nationale Gewichtslimite

Pauschale Schwerverkehrsabgabe (PSVA)

Abgabepflicht

Für schwere Motorwagen für den Personentransport, Wohnanhänger, schwere Personenwagen, Gesellschaftswagen und Gelenkbusse, Motorkarren, Traktoren, Motorfahrzeuge für den Sachentransport mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 45 km/h sowie Motorfahrzeuge des Schausteller- und Zirkusgewerbes, die ausschliesslich Schausteller- und Zirkusmaterial transportieren oder der Abgabe nicht unterliegende Anhänger ziehen, mit einem Gesamtgewicht von über 3,5 t, wird die Abgabe in Form einer Pauschalen erhoben.

Anhänger

Für der Abgabe unterliegende Anhänger (Gesamtgewicht von über 3,5 t), die von Motorfahrzeugen gezogen werden, die keiner Abgabe bzw. der pauschalen Abgabenerhebung unterliegen, wird die Abgabe in Form einer Pauschalen auf der Anhängelast des Zugfahrzeugs erhoben.

Berechnung der Abgabe

Berechnungsgrundlage bilden das Gesamtgewicht bzw. die Anhängelast gemäss Fahrzeugausweis und die Abgabeperiode.

Fahrzeugart	Abgabe pro Jahr
Schwere Motorwagen für den Personentransport und Wohnanhänger sowie schwere Personenwagen	650 Franken
Gesellschaftswagen von über 3,5 t bis 8,5 t	2'200 Franken
Gesellschaftswagen von über 8,5 t bis 19,5 t	3'300 Franken
Gesellschaftswagen von über 19,5 t bis 26 t	4'400 Franken
Gesellschaftswagen von über 26 t	5'000 Franken
Traktoren, Motorkarren, andere Motorfahrzeuge für den Sachentransport mit einer Höchstgeschwindigkeit von max. 45 km/h	11 Franken pro 100 kg Gesamtgewicht
Motorfahrzeuge des Schaustellers und Zirkusgewerbes	8 Franken pro 100 kg Gesamtgewicht

Fahrzeugart	Abgabe pro Jahr je 100 kg Anhängelast
Anhänger, welche von Motorfahrzeugen gezogen werden, die keiner Abgabe unterliegen (Lieferwagen, Personenwagen, Kleinbusse und Wohnmotorwagen mit einem Gesamtgewicht von nicht mehr als 3,5 t)	22 Franken
Anhänger, welche von Personenwagen und Wohnmotorwagen mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t gezogen werden	22 Franken
Anhänger, welche von Traktoren, Motorkarren sowie Fahrzeugen für den Sachentransport mit einer Höchstgeschwindigkeit von max. 45 km/h gezogen werden	11 Franken

Für provisorisch immatrikulierte Fahrzeuge, die zur Ausfuhr bestimmt sind, wird die Abgabe pauschal erhoben. Sie beträgt für:

- | | | |
|----|------------------------------|--|
| a. | die oben erwähnten Fahrzeuge | 20 Franken für 1 Tag, 50 Franken für jeweils 3 Tage |
| b. | andere Fahrzeuge | 70 Franken für 1 Tag, 200 Franken für jeweils 3 Tage |

Die Zollverwaltung kann in Einzelfällen für weitere Fahrzeuge die pauschale Abgabenerhebung vorsehen.

NATIONALSTRASSENABGABE

Verfassungsgrundlage

Art. 86, Abs. 2 der neuen Bundesverfassung vom 18. April 1999

Abgabepflicht

Die Abgabe ist für im In- oder Ausland immatrikulierte Motorfahrzeuge und Anhänger, die auf Nationalstrassen erster oder zweiter Klasse verkehren und nicht der Schwerverkehrsabgabegesetzgebung unterliegen, zu bezahlen.

Abgabebetrag

Die jährliche Abgabe beträgt Fr. 40.-. Als Zahlungsnachweis dient die ordnungsgemäss am Fahrzeug aufgeklebte Vignette.

BELASTUNG DES TABAKS

1. Arten der Abgaben

<u>bis 1969</u>	<u>ab 1970</u>	<u>Ab 2010</u>
<p>- <u>Tabakzölle</u> auf eingeführten Rohtabaken und Tabakfabrikaten</p> <p>- <u>Fabrikationsabgabe</u> auf allen in der Schweiz hergestellten Tabakerzeugnissen; eingeführte Produkte frei</p> <p>- <u>Steuer auf Zigarettenpapier</u> auf in der Schweiz hergestelltem oder eingeführtem Zigarettenpapier in Blättchen oder Hülsen</p>	<p>- <u>Tabakzölle</u> nur noch auf eingeführten Tabakfabrikaten</p> <p>- <u>Tabaksteuer</u> auf allen in der Schweiz hergestellten oder eingeführten Tabakfabrikaten</p> <p>- <u>Steuer auf Zigarettenpapier</u> auf in der Schweiz hergestelltem oder eingeführtem Zigarettenpapier in Blättchen oder Hülsen</p>	<p>- <u>Tabakzölle</u> nur noch auf eingeführten Tabakfabrikaten</p> <p>- <u>Tabaksteuer</u> auf allen in der Schweiz hergestellten oder eingeführten Tabakfabrikaten</p>

2. Verwendung der Abgaben

<u>bis 1947</u>	<u>ab 1948</u>
<p>Tabakzölle und Fabrikationsabgabe flossen in die allgemeine Bundeskasse</p>	<p>Tabakzölle (bis 1999), Fabrikationsabgabe (bis 1969), Steuer auf Zigarettenpapier (bis 2009) und Tabaksteuer (ab 1970) werden zur Finanzierung der AHV und IV verwendet</p>

3. Entwicklung der Belastung

Tabakzölle

	<u>Periode</u>	<u>Ansatz je 100 kg brutto</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>	
- Rohtabak, unverarbeitet, mit Revers	27.01.20 - 30.12.20	Fr. 75.—	BRB 27.01.1920	
	31.12.20 - 31.12.23	Fr. 400.— - 1000.—	BRB 31.12.1920	
	01.01.24 - 25.06.33	Fr. 170.— - 1200.—	BRB 10.12.1923	
	26.06.33 - 31.10.33	Fr. 220.— - 1300.—	BRB 23.06.1933	
	01.11.33 - 09.02.36	Fr. 160.— - 1000.—	BRB 27.10.1933	
	10.02.36 - 31.07.37	Fr. 160.— - 675.—	BRB 06.02.1936	
	01.08.37 - 31.01.41	Fr. 120.— - 675.—	BRB 16.07.1937	
	01.02.41 - 31.01.49	Fr. 110.— - 675.—	BRB 21.01.1941	
	01.02.49 - 30.11.52	Fr. 96.— - 675.—	BRB 31.01.1949	
	01.12.52 - 31.12.65	Fr. 30.— - 675.—	BG 01.02.1952	
	01.01.66 - 31.12.69	Fr. 30.— - 945.—	BRB 21.12.1965	
	seit 01.01.70	zollfrei	BG 21.03.1969	
	- Tabakwaren	27.01.20 - 30.12.20	Fr. 300.— - 1200.—	BRB 27.01.1920
		31.12.20 - 31.12.23	Fr. 400.— - 1300.—	BRB 31.12.1920
01.01.24 - 25.06.33		Fr. 550.— - 1500.—	BRB 10.12.1923	
26.06.33 - 31.10.33		Fr. 700.— - 1800.—	BRB 23.06.1933	
01.11.33 - 09.02.36		Fr. 750.— - 3000.—	BRB 27.10.1933	
10.02.36 - 31.12.37		Fr. 850.— - 3000.—	BRB 06.02.1936	
01.01.38 - 30.11.46		Fr. 850.— - 3000.—	BRB 24.12.1937	
01.12.46 - 31.12.65		Fr. 1100.— - 4000.—	BRB 29.11.1946	
01.01.66 - 31.12.69		Fr. 1100.— - 5600.—	BRB 21.12.1965	
01.01.70 - 30.06.95		Fr. 650.— - 1750.—	BG 21.03.1969/09.10.86	
01.07.95 - 31.12.95		Fr. 633.80 - 1657.—	VO 04.07.1995	
01.01.96 - 31.12.96		Fr. 617.60 - 1615.—	VO 27.12.1995	
01.01.97 - 31.12.97		Fr. 601.50 - 1572.—	VO 02.12.1996	
01.01.98 - 31.12.98		Fr. 585.30 - 1530.—	VO 19.11.1997	
01.01.99 - 31.12.99		Fr. 569.10 - 1487.—	VO 07.12.1998	
seit 01.01.00		Fr. 553.— - 1445.—	VO 17.11.1999	

BELASTUNG DES TABAKS

(Fortsetzung)

Fabrikationsabgabe

	<u>Periode</u>	<u>Grundansatz je 100 kg Rohmaterial</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>	
- Zigarren	01.11.33 - 31.07.37	Fr. 60.-	BRB	27.10.1933
	01.08.37 - 31.01.41	Fr. 40.-	BRB	16.07.1937
	01.02.41 - 31.12.47	Fr. 100.-	BRB	21.01.1941
	01.01.48 - 31.01.49	Fr. 80.-	BG	20.12.1946
	01.02.49 - 30.11.52	Fr. 70.-	BRB	31.01.1949
	01.12.52 - 31.12.69	Fr. 90.-	BG	01.02.1952
- Pfeifentabak	01.11.33 - 09.02.36	Fr. 60.-	BRB	27.10.1933
	10.02.36 - 31.07.37	Fr. 130.-	BRB	06.02.1936
	01.08.37 - 31.12.37	Fr. 120.-	BRB	16.07.1937
	01.01.38 - 31.12.47	Fr. 220.-	BRB	24.12.1937
	01.01.48 - 31.07.57	Fr. 180.-	BG	20.12.1946
	01.08.57 - 31.12.69	Fr. 153.-	BRB	01.08.1957
- Zigaretten		je Stück		
	01.11.33 - 09.02.36	0.5 Rp.	BRB	27.10.1933
	10.02.36 - 31.12.47	1.0 Rp.	BRB	06.02.1936
	01.01.48 - 31.12.65	1.15 Rp.	BG	20.12.1946
	01.01.66 - 31.12.69	1.59 Rp.	BRB	21.12.1965

Tabaksteuer

	<u>Periode</u>	<u>Basistarif je 1000 Stück</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>	
- Zigarren	01.01.70 - 31.05.74	Fr. 2.60 - 12.10	BG	21.03.1969
	01.06.74 - 31.12.96	Fr. 2.25 - 10.55	VO	15.05.1974
	01.01.97 - 31.12.09	Fr. 2.60 - 12.10	BG, Ae	24.03.1996
	01.01.10 - 31.03.13	Fr. 3.60 Mindestbelastung	BG, Ae	19.12.2008
	seit 01.04.13	Fr. 5.60 Mindestbelastung	VO	14.11.2012

Die Bemessungsgrundlage besteht aus einer nach der Menge und einer nach dem Kleinhandelspreis ausgerichteten Steuerkomponenten. Das spezifische Element beträgt einheitlich für alle Zigarren 0,56 Rappen je Stück und das ad valorem Element 1 Prozent vom Kleinhandelspreis. Die Mindestbelastung je Zigarre ist auf 0,56 Rappen je Stück festgesetzt.

	<u>Periode</u>	<u>Je 1000 Stück</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>	
- Zigaretten	01.01.70 - 31.12.72	Fr. 20.65 - 23.45	BG	21.03.1969
	01.01.73 - 31.05.74	Fr. 25.00 - 30.00	BRB	11.10.1972
	01.06.74 - 30.09.78	Fr. 30.00 - 36.00	VO	10.04.1974
	01.10.78 - 30.04.82	Fr. 36.00 - 43.20	BG	07.10.1977
	01.05.82 - 29.02.84	Fr. 36.85 - 44.25	VO	31.03.1982
	01.03.84 - 31.03.85	Fr. 46.90 - 51.60	VO	26.09.1983
	01.04.85 - 31.03.89	Fr. 49.60 - 53.80	VO	04.02.1985
	01.04.89 - 30.04.90	Fr. 53.40 - 57.90	VO	23.11.1988
	01.05.90 - 31.08.92	Fr. 58.20 - 63.00	VO	17.01.1990
	01.09.92 - 28.02.93	Fr. 58.20 - 64.80	VO	19.08.1992
	01.03.93 - 28.02.94	Fr. 64.20 - 71.20	VO	14.12.1992
	01.03.94 - 28.02.95	Fr. 71.30 - 78.70	VO	13.12.1993
	01.03.95 - 29.02.96	Fr. 80.70 - 88.10	VO	26.10.1994
	01.03.96 - 28.02.97	Fr. 88.00 Mindestbelastung	BG, Ae	24.03.1995
	01.03.97 - 31.12.98	Fr. 97.25 Mindestbelastung	VO	18.12.1996
	01.01.99 - 31.12.00	Fr. 109.25 Mindestbelastung	VO	28.09.1998
	01.01.01 - 30.09.03	Fr. 113.70 Mindestbelastung	VO	02.10.2000
	01.10.03 - 30.09.04	Fr. 126.30 Mindestbelastung	VO	02.07.2003
	01.10.04 - 30.09.06	Fr. 152.80 Mindestbelastung	VO	24.09.2004
	01.10.06 - 30.11.08	Fr. 173.00 Mindestbelastung	VO	06.09.2006
	01.12.08 - 30.09.10	Fr. 190.70 Mindestbelastung	VO	26.11.2008
	01.10.10 - 31.03.13	Fr. 202.45 Mindestbelastung	VO	24.09.2010
	Seit 01.04.13	Fr. 212.10 Mindestbelastung	VO	14.11.2012

Die Bemessungsgrundlage besteht aus einer nach der Menge und einer nach dem Kleinhandelspreis ausgerichteten Steuerkomponenten. Das spezifische Element beträgt einheitlich für alle Zigaretten 11,832 Rappen je Stück und das ad valorem Element 25 Prozent vom Kleinhandelspreis. Die Mindestbelastung je Zigarette ist auf 21,210 Rappen je Stück festgesetzt.

	<u>Periode</u>	<u>Steuertarif je kg Eigengewicht</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>	
- Pfeifentabak	01.01.70 - 31.12.74	Fr. 1.00 - 6.00	BG	21.03.1969
	01.01.75 - 31.03.77	Fr. 1.10 - 6.60	VO	09.12.1974
	01.04.77 - 30.09.80	Fr. 1.10 - 6.60	VO	02.03.1977
	01.10.80 - 31.01.82	Fr. 1.10 - 6.60	VO	17.09.1980
	01.02.82 - 28.02.83	Fr. 1.20 - 7.20	VO	20.01.1982

BELASTUNG DES TABAKS

(Fortsetzung)

	<u>Periode</u>	<u>Steuertarif je kg Eigengewicht</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>
- Pfeifentabak	01.03.83 - 29.02.84	Fr. 1.30 - 7.80	VO 12.01.1983
	01.03.84 - 31.03.85	Fr. 1.30 - 7.80	VO 19.12.1983
	01.04.85 - 01.02.87	Fr. 1.35 - 8.10	VO 04.02.1985
	02.02.87 - 31.03.89	Fr. 1.40 - 8.40	VO 22.12.1986
	01.04.89 - 30.04.90	Fr. 1.45 - 8.70	VO 23.11.1988
	01.05.90 - 30.04.91	Fr. 1.50 - 9.00	VO 17.01.1990
	01.05.91 - 30.09.04	Fr. 1.50 - 9.00	VO 24.04.1991
	01.10.04 - 31.12.09	Fr. 1.65 - 9.90	VO 24.09.2004
	01.01.10 - 31.03.13	10% vom Kleinhandelspreis	BG, Ae 19.12.2008
	seit 01.04.13	12% vom Kleinhandelspreis	VO 14.11.2012
		<u>Periode</u>	<u>Steuertarif je kg Eigengewicht</u>	Gesetzliche Grundlagen
- Feinschnitttabak	01.01.70 - 31.12.09	wie Pfeifentabak	wie Pfeifentabak
	01.01.10 - 31.03.13	Fr. 50.00 Mindestbelastung	BG, Ae 19.12.2008
	seit 01.04.13	Fr. 80.00 Mindestbelastung	VO 14.11.2012

Die Bemessungsgrundlage besteht aus einer nach der Menge und einer nach dem Kleinhandelspreis ausgerichteten Steuerkomponenten. Das spezifische Element beträgt Fr. 38.00 je kg Eigengewicht und das ad valorem Element 25 Prozent vom Kleinhandelspreis. Die Mindestbelastung ist auf Fr. 80.00 je kg Feinschnitttabak festgesetzt.

Steuer auf Zigarettenpapier

	<u>Periode</u>	<u>je Blättchen oder Hülse</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>
	01.01.38 - 31.12.69	0,2 Rp.	BRB 24.12.1937
	01.01.70 - 29.02.96	0,3 Rp.	BG 21.03.1969
	01.03.96 - 31.12.98	0,6 Rp.	BG 21.03.1969
			Ae 24.03.1995
	01.01.99 - 31.12.00	0,9 Rp.	VO 28.09.1998
	01.01.01 - 30.09.03	0,9 Rp.	VO 02.10.2000
	01.10.03 - 30.09.04	1,2 Rp.	VO 02.07.2003
	01.10.04 - 31.12.09	1,5 Rp.	VO 24.09.2004
	seit 01.01.10	Steuer aufgehoben	BG, Ae 19.12.2008

BIERSTEUER

Verfassungsgrundlage

Die Biersteuer ist in Artikel 131 der Bundesverfassung geregelt.

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über die Biersteuer vom 6. Oktober 2006 (Biersteuergesetz, BStG).

Ansätze der Biersteuer

	<u>Gültig ab</u>	<u>Steuersatz je Liter Rp.</u>	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>
	01.01.1935	4	BRB 04.08.1934
	01.02.1936	6	BB 31.01.1936
	01.04.1941	12	BRB 29.03.1941
	01.10.1944	6	BRB 09.01.1945
	01.10.1970	6,6	BRB 16.09.1970
	01.12.1971	7,5	BRB 24.11.1971
	01.07.1981	9,25	V 24.06.1981
	01.10.1982	11	V 15.09.1982
	01.01.1985	12,7	V 17.12.1984
	01.10.1987	13,4	V 20.05.1987
	01.05.1990	14,4	V 11.04.1990
	01.07.1991	15,95	V 17.06.1991
	01.04.1992	21,02	V 25.03.1992
	01.04.1995	22,27	V 13.03.1995
	01.07.1995	25,57	V 17.05.1995
	01.01.1999	23,79	V 25.11.1998
	01.01.2002	24,75	V 05.10.2001
Leichtbier (bis 10 Grad Plato)	01.07.2007	16.88	BStG 06.10.2006
Normal- und Spezialbier (von 10,1 bis 14,0 Grad Plato)	01.07.2007	25.32	BStG 06.10.2006
Starkbier (ab 14,1 Grad Plato)	01.07.2007	33.76	BStG 06.10.2006

EINFUHRZÖLLE

Verfassungsgrundlage

Das Recht des Bundes, Zölle zu erheben, ist in Artikel 133 der Bundesverfassung verankert.

Geschichtliches

Während das Zollwesen zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch zur Hauptsache in den Händen der Kantone lag, wurden die Zollkompetenzen mit dem Zollgesetz vom 30. Juni 1849 an den Bund übertragen und ein einheitliches schweizerisches Zollgebiet geschaffen. Die aus den Zöllen resultierenden Einnahmen dienten ausschliesslich dem Zwecke, dem neuen Staat Einkünfte zu verschaffen, deren es zur Erfüllung seiner damals noch bescheidenen Aufgaben bedurfte. In der Folge wurden in den Jahren 1851, 1884, 1887, 1891, 1902, 1920/23, 1959 und 1986 durch die Eidg. Räte neue Zolltarife verabschiedet bzw. in wesentlichen Teilen geändert. Der heute geltende Zolltarif ist seit dem 1. Januar 1988 in Kraft.

Zolltarif

Das Zolltarifgesetz vom 9. Oktober 1986 (SR 632.10) enthält im Anhang 1 den Zolltarif, bestehend aus Einfuhr- und Ausfuhrtarif sowie im Anhang 2 die Zollkontingente. Der Zolltarif basiert auf der Nomenklatur des Internationalen Harmonisierten Systems zur Bezeichnung und Codierung der Waren. Der Zolltarif umfasst zurzeit rund 8 600 Tarifnummern mit unterschiedlichen Zollansätzen. Diese sind spezifisch, d.h., von einigen Ausnahmen abgesehen, je 100 kg brutto festgelegt.

Elektronischer Zolltarif

Die geltenden Zollansätze können unter www.tares.ch (elektronischer Zolltarif) online abgefragt werden.

Änderung der Zölle seit 1960

Die Zollansätze sind seit deren Inkrafttreten einer ständigen Erosion ausgesetzt. Diese Erscheinung ist insbesondere auf die folgenden internationalen Abkommen zurückzuführen:

1. Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (GATT):

Die im Rahmen der Kennedy- (1967) und der Tokyo-Runde (1979) beschlossenen Zollsenkungen führten jeweils zu einer durchschnittlichen Herabsetzung der Zölle um etwa 30 %.

2. Welthandelsorganisation (WTO)

Die Schweiz ist Mitglied der WTO. Die darin eingegangenen Verpflichtungen führten dazu, dass die Zölle um durchschnittlich 30% gesenkt wurden und dass der Importschutz für Agrarerzeugnisse nur noch über die Zölle und allenfalls Zollkontingente (tiefer Zollansatz) erfolgt.

3. Übereinkommen zur Errichtung der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA):

Der EFTA gehören folgende Länder an: Schweiz, Liechtenstein, Island und Norwegen. Den vertraglichen Bestimmungen entsprechend wurden die Zölle auf Industrieprodukten auf Null abgebaut.

4. Abkommen zwischen der Schweiz und der EU:

Zur Europäischen Union gehören folgende Länder: Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Grossbritannien, Dänemark, Irland, Griechenland, Spanien, Portugal, Oesterreich, Schweden, Finnland, Tschechien, Slowakei, Polen, Slowenien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, Zypern, Malta, Bulgarien, Rumänien und Kroatien. Dem Abkommen entsprechend wurden die Zölle für die vertraglich erfassten Waren beseitigt. Für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte (Zuckerwaren usw.) gilt eine besondere Regelung. Seit dem 1.6.2002 ist ferner das bilaterale Agrarabkommen in Kraft. Dieses sieht für gewisse Agrarprodukte Zollpräferenzen vor (zollfrei oder reduzierte Ansätze, teilweise im Rahmen von Zoll-Kontingenten).

5. Andere Freihandelsabkommen:

1. Multilaterale

Diese wurden von allen EFTA-Mitgliedstaaten mit Drittstaaten abgeschlossen. Die geltende Regelung sieht für Industrieprodukte der Kapitel 25 - 97 (ausgenommen wenige Agrarprodukte, die in den genannten Kapiteln enthalten sind) sowie für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte (unter Vorbehalt der beweglichen Teilbeträge) mit Ursprung in diesen Staaten die zollfreie Einfuhr vor. Im Moment sind Abkommen mit der Türkei, Israel, Nordmazedonien, Marokko, Palästina, Mexiko, Singapur, Chile, Tunesien, Jordanien, Südkorea, Libanon, Ägypten, SACU (Southern African Customs Union; Botsuana, Eswatini, Lesotho, Namibia und Südafrika), Kanada, Serbien, Albanien, Kolumbien, Peru, Ukraine, Montenegro, Hongkong, GCC (Kooperationsrat der arabischen Golfstaaten), den zentralamerikanischen Staaten (Costa Rica und Panama), Bosnien und Herzegowina, Georgien und den Philippinen in Kraft.

EINFUHRZÖLLE

(Fortsetzung)

Die Abkommen mit den zentralamerikanischen Staaten, Georgien und den Philippinen regeln den gesamten Agrarbereich im Abkommen der EFTA (ohne bilaterales Abkommen gemäss nachstehender Ziffer 5.2.b).

2. Bilaterale

a) Industriebereich

Die Schweiz unterhält bilaterale Abkommen mit China, Japan und den Färöern. Diese sehen für Industrieprodukte der Kapitel 25 - 97 (ausgenommen wenige Agrarprodukte, die in den genannten Kapiteln enthalten sind) sowie bei landwirtschaftlichen Verarbeitungsprodukten (unter Vorbehalt der beweglichen Teilbeträge) mit Ursprung in diesen Ländern die zollfreie Einfuhr vor. Dies gilt auch für gewisse Basisagrарprodukte.

b) Vereinbarungen im Agrarbereich

Es bestehen Vereinbarungen zwischen der Schweiz, der Türkei, Israel, Nordmazedonien, Marokko, Palästina, Mexiko, Singapur, Chile, Tunesien, Jordanien, Südkorea, Libanon, Ägypten, SACU (Southern African Customs Union; Botsuana, Eswatini, Lesotho, Namibia und Südafrika), Kanada, Serbien, Albanien, Kolumbien, Peru, Ukraine, Montenegro, Hongkong, GCC (Kooperationsrat der arabischen Golfstaaten), Bosnien und Herzegowina. Betroffen sind einige Basisagrарprodukte der Kapitel 1 - 24, mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Verarbeitungsprodukte.

6. Zollpräferenzen für Entwicklungsländer:

Die geltende Regelung sieht für Industrieprodukte mit Ursprung in Entwicklungsländern die zollfreie Einfuhr vor. Eine Ausnahme bilden die meisten Textilien, die zu einem präferenziell um 50 % begünstigten Zollansatz eingeführt werden können. Auch im Agrarbereich werden gewisse Zollpräferenzen gewährt.

Für die am wenigsten fortgeschrittenen Entwicklungsländer (sog. Least-developed countries, LDC's) werden weitergehende Präferenzen gewährt (z.B. völlige Zollbefreiung im Textilsektor).

ZÖLLE AUF TREIBSTOFFEN

(bis 31. Dezember 1996)

1. Zweckbestimmung

bis 30.04.1983 - Art. 36^{ter} Abs. 1 BV : 3/5 des Reinertrages sind für den Strassenbau zu verwenden
 - Art. 30 BV : 2/5 des Reinertrages fallen in die Bundeskasse

ab 01.05.1983 - Art. 36^{ter} Abs. 1 BV : Die Hälfte des Reinertrages ist für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr zu verwenden
 - Art. 30 BV : Die Hälfte des Reinertrages fällt in die Bundeskasse

2. Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Rechtsgrundlagen	Datum des Inkrafttretens	Zollansätze Fr. je 100 kg brutto			
		Benzin	Dieselöl	andere flüssige Treibstoffe	
BRB	25.06.1935	26.06.1935	28.00	16.00	16.00
BRB	27.11.1936	01.12.1936	26.50		
BRB (vorsorglicher)	02.12.1966	05.12.1966		24.30	
BG	16.03.1967	10.07.1967			24.30
BRB	27.03.1968	01.04.1968		26.50	26.50
BRB	03.07.1985	15.07.1985	19.49 ¹⁾ 28.84 ²⁾		
BRB	23.11.1988	01.01.1989	21.82 ¹⁾ 31.18 ²⁾		
V	20.11.1991	01.01.1992	23.70 ¹⁾ 33.05 ²⁾		
BG	09.10.1992	08.03.1993	49.90	47.30	Analog Zollansätze für Benzin oder Dieselöl
V	07.03.1993	08.03.1993	47.10 ¹⁾ 56.45 ²⁾		
V	17.11.1993	01.01.1994	48.50 ¹⁾ 57.85 ²⁾		

1) bleifrei 2) verbleit

ZOLLZUSCHLAG AUF TREIBSTOFFEN

(bis 31. Dezember 1996)

1. Zweckbestimmung

bis 30.04.1983 - Art. 36^{ter} Abs. 2 BV : Deckung des Anteils des Bundes an den Kosten der Nationalstrassen

ab 01.05.1983 - Art. 36^{ter} Abs. 1 BV : Deckung der Ausgaben des Bundes für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr

2. Chronologische Entwicklung der Gesetzgebung

Zollzuschlag Rp. je Liter	Verwendungen	Rechtsgrundlagen	Datum des Inkraft- tretens
5	Einführung des Zollzuschlages und Kompetenz an Bundesrat, bis auf 7 Rp./l zu erhöhen	BB 29.09.1961	
	Inkraftsetzung des BB	BRB 05.01.1962	15.01.1962
7	Erhöhung	BRB 30.08.1963	02.09.1963
12	Erhöhung und Kompetenz an Bundesrat, bis auf 15 Rp./l zu erhöhen	BB 19.03.1965	
	Vorsorgliche Erhöhung	BRB 30.04.1965	03.05.1965
	Inkraftsetzung des BB	BRB 10.09.1965	
14	Erhöhung	BRB 29.03.1967	03.04.1967
15	Erhöhung	BRB 27.03.1968	01.04.1968
20	Vorsorgliche Erhöhung	BRB 13.12.1971	15.12.1971
	Sanktionierung der Erhöhung	BB 17.03.1972	
	Inkraftsetzung des BB	BRB 09.08.1972	
30	Vorsorgliche Erhöhung	BRB 29.08.1974	31.08.1974
	Sanktionierung der Erhöhung	BB 04.10.1974	
	Inkraftsetzung des BB	BRB 15.09.1975	
	Treibstoffzollgesetz (neue Rechtsgrundlage)	BB 22.03.1985	01.01.1985

MINERALÖLSTEUER AUF TREIBSTOFFEN

1. Rechtsgrundlagen

Bis 31.12.1999

Art. 41^{ter} Abs. 4 Bst. a BV

Art. 36^{ter} Abs. 1 und 2 BV

Ab 1.1.2000

Art.131 Abs. 1 Bst. e und Abs. 2 BV

Art. 86 Abs. 1, 3 und 4 BV

Mineralölsteuergesetz vom 21. Juni 1996 (SR 641.61)

Mineralölsteuerverordnung vom 20. November 1996 (SR 641.611)

Bundesbeschluss vom 22. März 1985 über die Differenzierung der Mineralölsteuer (SR 632.112.75) 1)

Verordnung vom 3. Juli 1985 über die Steuerbegünstigung für unverbleites Benzin (SR 632.112.751) 1)

Verordnung vom 30. Januar 2008 über die Anpassung der Mineralölsteuersätze für Benzin (SR 641.613)

2. Chronologie der Rechtsetzung

Rechtserlass	Inkrafttreten	Steuersätze Fr. je 1000 Liter bei 15 °C				
		Mineralölsteuer			Mineralölsteuerzuschlag	
		Benzin unverbleit	Benzin verbleit	Dieselloil	Benzin	Dieselloil
BG vom 21.06.1996 (SR 641.61)	01.01.1997	431.20	431.20	458.70	300.--	300.--
V vom 20.11.1996 (SR 641.611)	01.01.1997	419.20	499.20			
V vom 19.11.1997 (SR 632.112.751)	01.01.1998	427.20	507.20			
V vom 25.08.1999 (SR 814.318.142.1)	01.01.2000	431.20	431.20 2)			
V vom 30.01.2008 3) (SR 641.613)	01.07.2008	439.30			305.40	
V vom 18.06.2010 4) (SR 641.613)	01.10.2010	431.20			300.--	

1) Mit Änderung vom 25. August 1999 der Luftreinhalte-Verordnung (SR 814.318.142.1) auf den 1. Januar 2000 aufgehoben; es gelten wiederum die Steuersätze gem. Anhang 1 Mineralölsteuergesetz

2) Ab 1. Januar 2000 ist der Verkauf von verbleitem Motorenbenzin verboten (s. oberwähnte Änderung)

3) Steuersätze ab 1. Juli 2008 im Rahmen der ertragsneutralen Umsetzung der Förderung von Gas- und Biotreibstoffen (Änderung MinöStG vom 23. März 2007).

4) Steuersätze ab 1. Oktober 2010 zur Wahrung der Ertragsneutralität bei der Förderung von Gas- und Biotreibstoffen.